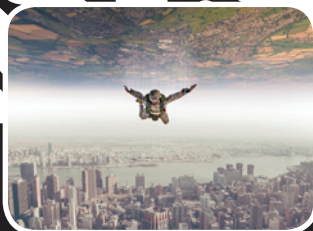


la'ha!

Ausgabe 02/2018



Arbeitshilfe für den Ministrantendienst



Stadt - Land



Groß - Klein



Warm - Kalt



Gegensätze

Begrüßung Adrian

Hallo,

ich heiße Adrian Kühnle, bin 19 Jahre alt und komme aus der Gemeinde Weil der Stadt – Merklingen im Dekanat Böblingen, in welcher ich selbst noch als Ministrant aktiv bin.

Das nächste Jahr werde ich nun an der Fachstelle Minis, aber auch an der Fachstelle Jugendspiritualität als FSJler verbringen.

Ich freue mich schon auf ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen neuen Aufgaben und Erfahrungen, wie zum Beispiel die Mithilfe bei der [a'ha:] oder den Werkstattwochenenden.



Verabschiedung Marie

Liebe Minis!

Unfassbar, wie schnell mein FSJ an der Fachstelle verging. Ich hatte eine super schöne, spaßige und lehrreiche Zeit an der Fachstelle, die mir sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ich hatte so einige Highlights in meinem FSJ, dazu gehören auf jeden Fall, die Diözesanversammlungen, mein FSJ Projekt „stand against hate“ und natürlich die Romwallfahrt.

Während meines Jahres, hat mich immer wieder besonders beeindruckt, mit wieviel Herzblut ihr alle dabei seid und wie sehr ihr euch für die Miniarbeit engagiert. Das finde ich wirklich super! Ich hoffe, dass das auch weiterhin so bleibt und, dass ihr auch weiterhin versucht Kinder und Jugendliche von der Jugendarbeit zu überzeugen und sie dafür zu gewinnen.

Ich bedanke mich bei allen von euch, die mich das Jahr über begleitet haben und bedanke mich, für all die schönen Momente, die ich mit euch erleben durfte.



Ich wünsche euch alles Gute!
Vielleicht sehen wir uns ja mal wieder,
ich würde mich auf jeden Fall freuen.

Liebe Grüße,
Marie

Inhalt



STADT - LAND

Spielidee: Stadt-Land-Fluss extrem, Herr Richter	8
Aktionsidee: Minitausch Stadt-Land	12
Traumreise: Von der Stadt aufs Land	14
Buchtipps zum Thema	16



GROß - KLEIN

Infotext: Teenie-Minis	20
Aktionsidee: Große Freude mit kleinen Dingen	24
Bastelidee: Mini-Matroschka	26
Gruppenstunde: Bibeltext als Textkunstwerk	27
Bastelidee: Mosaik-Windlichter	30
Liedimpuls: Clueso und Fanta 4, Zusammen	32
Impuls: Mach dich nicht klein!	34



WARM - KALT

Infotext: Hitzige Diskussionen und eisige Stimmung	38
Infotext: Tipps für kalte Hände und Füße	40
Bastelidee: Kirschkernkissen, Flaschen-Thermometer	42
Aktionsideen: Tee selber machen, Wintergrillen	46
Buchtipps zum Thema	51



MINI SPECIAL

Infotext: Lebendiger Adventskalender	53
Infotext: 72-Stunden-Aktion, Jahr der Jugend	54
Miniprobe: Probe für Weihnachten	59
Infotext: Wort-Gottes-Feier (Kommunionausteilung)	64
Buchtipps für Ministranten und Ministrantinnen	68



DIÖZESE AKTUELL

Infotext: Jugendkirche Ellwangen	71
Berufe der Kirche: Mesner	74



Damit du die [a'ha:] flüssig lesen kannst, schreiben wir an manchen Stellen von „den Ministranten“. Natürlich sind damit auch alle Ministrantinnen gemeint!

Bildnachweise und Impressum sind zu finden auf Seite 68 und 69.





Weihnachten: Der unendlich Große wird ganz klein

Nur noch ein paar Wochen, dann ist Weihnachten. Wir feiern einen Gegensatz, der sich mit dem Verstand kaum auflösen lässt:

Gott, der Große, der Ewige, der Unendliche, der Schöpfer allen Seins, des Universums, jedes Lebewesens, der, über den nichts Größeres gedacht werden kann: Dieser Gott wird Mensch, ein Säugling, nackt, verletzlich, schreiend, in Windeln gewickelt, auf Hilfe angewiesen, den Menschen und der Welt ausgeliefert.

Was für ein Gegensatz, was für ein Geheimnis. Gut, dass wir dieses Geheimnis Jahr für Jahr feiern - so werden wir es irgendwann wenigstens im Ansatz zu verstehen.

In diesem Sinne: eine gesegnete Adventszeit und fröhliche Weihnachten!

Cristina Reich

Stadt - Land - ...

Wer kennt es nicht? Stadt – Land – Fluss ist wohl ein Spiel, welches beim Großteil der Bevölkerung bekannt ist. Ziel des Spiels ist es, in verschiedenen Kategorien Worte zu finden, die mit einem vorher festgelegten Buchstaben beginnen. Während dies für manche Buchstaben vergleichsweise einfach ist, sind andere Buchstaben dagegen schwieriger. Im folgenden Kapitel, welches sich mit dem Gegensatzpaar „Stadt - Land“ beschäftigt, findet ihr das Spiel „Stadt – Land – Fluss“ in einer besonderen, nämlich „extrem-Version“ als Idee für eure Gruppenstunde mit den Minis.

In Deutschland und auch in unserer Diözese gibt es große Städte und auch städtische Gegenden, zum Beispiel Stuttgart und Umgebung. Ebenso gibt es ländliche Gegenden, beispielsweise auf der Ostalb in Richtung Diözese Augsburg. Städtische und ländliche Gegenden haben jeweils Ihre Reize und Besonderheiten – und kann man in vielen Punkten nicht miteinander vergleichen: Für eine in Stuttgart lebende Person ist es vollkommen selbstverständlich, die S-Bahn zu nutzen, um zum Beispiel zur Schule zu fahren. In ländlichen Gegenden gibt es zwar Busse, die regelmäßig zwischen und in den einzelnen Orten fahren, jedoch ist das System öffentlicher Verkehrsmittel nicht annähernd so ausgebaut wie in der Stadt.

Auch im Kontext von Urlaub kann man die Unterschiede von Stadt und Land wahrnehmen: Viele Menschen machen Urlaub in einer Stadt, um dort „etwas zu erleben“, Restaurants zu besuchen, Kultur und Geschichte zu erleben. Urlaub auf dem Land wird dagegen oftmals mit Ruhe und Entspannung in Verbindung gebracht.

Unsere Diözese bietet beides: Stadt und Land. Diesen Facettenreichtum möchten wir euch auf den kommenden Seiten näher bringen und euch mit verschiedenen Ideen dazu einladen, Stadt und Land so neu für euch und eure Minis zu entdecken.

von Verena Weiler



Spielidee: Stadt-Land-Fluss extrem

Stadt-Land-Fluss - ein Buchstabe und wer am schnellsten zu jeder Kategorie einen passenden Begriff weiß, greift meistens die höchste Punktzahl ab. Hier ein paar Ideen wie man das Spiel etwas „anders“ gestalten kann um noch mehr Schwung und Herausforderung hinein zu bringen. Viel Spaß dabei!

von Alexa Mayer

Neue Kategorien

Mehr und andere Kategorien bringen noch mehr Stimmung ins Spiel. Hier ein paar Ideen:

- Beruf
- Pflanze
- Tier
- Jungen/Mädchenname
- Buch in der Bibel
- Dinge die man in der Kirche findet
- Möbelstück
- Fortbewegungsmittel
- Küchenutensil
- ...

Deiner Fantasie sind natürlich keine Grenzen gesetzt!

Zeitlimit

Eine andere Idee um mehr Spannung ins Spiel zu bringen, kann sein das man von Anfang an die Zeit begrenzt. Beispielsweise auf 60 oder 30 Sekunden – weniger könnte etwas zu schwierig sein. Aber probier aus was am Ehesten passt!

Sonderregeln

Besondere Regeln können das Spiel noch einmal kniffliger machen. Solche Regeln können beispielsweise sein:

- Wer zu jeder Kategorie einen Begriff gefunden hat, bekommt zusätzliche Punkte.
- Wenn Spieler den selben Begriff in einer Kategorie haben, bekommt keiner von Ihnen Punkte
- Der genannte Buchstabe muss am Ende statt am Anfang des Wortes stehen.
- Bestimmte Buchstaben dürfen in den Begriff nicht vorkommen, beispielsweise e oder a



- Bestimmte Buchstaben müssen im Wort vorkommen, beispielsweise z oder k
- Es dürfen nur englische Begriffe sein
- Wenn ein Buchstabe zweimal dran kommt, muss er genommen werden, es dürfen allerdings nicht die selben Begriffe wie aus der früheren Runde genommen werden
- Regelverstöße führen zu Punktabzug

- Derjenige der das Alphabet leise vor sich hin aufzählt, muss es rückwärts aufzählen

Du siehst dieses einfache Spiel bietet viele Möglichkeiten um es interessanter und spannender zu gestalten! Worauf wartest du? Probier es gleich in der nächsten Gruppenstunde oder mit deinen Freunden aus!

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z



Stadt	Land	Fluss			

Spielidee: Herr Richter reist in die Stadt und staunt...

Ein Ratespiel mit Bezug zu Unterschieden von Stadt und Land, welches aber leider nur einmal spielbar ist.
von Adrian Kühnle

Die grundlegende Idee:

Herr Richter lebte zuvor auf dem Land reist nun aber in die Stadt und stellt fest, dass er einige Dinge nicht kennt.

- So kennt er zum Beispiel Traktoren aber keine Busse.
- Er kennt Wege, aber Schnellstraßen sind ihm neu.
- Auch Häuser kennt er, aber Villen sind ihm komplett fremd.

Die Aufgabe:

Die Aufgabe der Gruppe ist es nun herauszufinden, welches Merkmal die Begriffe haben, die Herr Richter nicht kennt. Obige Liste kann natürlich beliebig erweitert und verändert werden.

Dies geschieht, indem die Minis nach einzelnen Begriffen fragen und du jeweils antwortest ob Herr Richter den jeweiligen Begriff kennt oder nicht.

Die Lösung:

Herr Richter kennt keine Begriffe mit Doppelbuchstaben.





Wusstest du schon,...

...dass die drei größten Städte der Welt (gemessen an der Einwohnerzahl) in Asien liegen?

Mit 37,750 Millionen Einwohnern, ist Tokio die größte Stadt der Welt. In Jakarta wohnen 31 Millionen und in Delhi 25,7 Millionen Einwohner. Insgesamt leben in diesen drei Städten somit mehr Menschen als in Deutschland.

Diese Menschen wohnen auf engstem Raum – auf nur 6% der Fläche Deutschlands...

Aktionsidee: Miniaustausch Stadt - Land

Du fragst dich, was Minis in anderen Gegenden so machen? Dann organisiere doch einen Miniaustausch!

Minis gibt es einfach überall: auf dem Land und in der Stadt, auf der Alb und am Bodensee, in Schwaben und in Baden, ... Und überall läuft der Minialltag ein bisschen anders ab. Da lohnt es sich, mal bei einer anderen Gemeinde dabei zu sein! Besuche mit deiner Minigruppe eine andere Pfarrei. Später kommt die andere Gruppe dann euch besuchen.

von Rebekka Riesterer

Schritt 1: Partnergemeinde finden

Suche eine Gemeinde, die du besuchen willst. Melde dich dazu einfach bis zum Ende dieses Schuljahres bei der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen:

Telefon 07153 / 3001-134

Oder per E-Mail: ministranten@drs.de

Die Fachstelle vermittelt dich dann an eine andere interessierte Minigruppe.

Natürlich kannst du auch direkt bei befreundeten oder verwandten Minis anfragen. Vielleicht hat ja deine Cousine Interesse. Oder dein Freund aus dem Zeltlager ist genauso begeistert von der Idee wie du.

Beachte dabei, dass eure Minigruppen ungefähr gleich groß sind. Falls du nur mit einer bestimmten Altersgruppe fahren willst, schlage das auch der Partnergemeinde vor.





Schritt 2: Rahmen abstecken

Einigt euch auf zwei Wochenenden: eines für den Besuch bei der Partnergemeinde und eines für den Gegenbesuch bei deiner Gemeinde. Überlegt euch gemeinsam einen Zeitrahmen. Mein Vorschlag: Reist samstagsvormittags an und sonntagnachmittags ab. Besprecht außerdem, ob ihr die gesamte Zeit gemeinsam verbringen wollt. Oder wollt ihr auch allein zum Beispiel ein Schloss oder Museum besichtigen, Tretbootfahren, ...?

Kläre ab, ob ihr vor Ort auf einen Bus angewiesen seid. Je nach Region sind die öffentlichen Verkehrsmittel besser oder schlechter aufgestellt.

Besteht die Möglichkeit, mit Schlafsäcken und Isomatten im Gemeindehaus zu übernachten? Kläre das auch rechtzeitig mit dem Hausmeister und der Gemeindeverwaltung ab! Falls nicht, gibt es eine Jugendherberge? Oder eine Hütte, die ihr mieten könnt?

Schritt 3: Inhaltliche Vorbereitung

Nun bereitet jede Gemeinde für sich das Programm bei sich zu Hause vor.

Welche Plätze wollt ihr der anderen Gruppe zeigen? Euren Gruppenraum, einen Park oder Wald, wo ihr euch oft aufhaltet, eure Kirche, ...

Welche Lieblingsspiele habt ihr? Welche davon wollt ihr mit euren Besuchern ausprobieren?

Wer leitet am Besuchswochenende den Gottesdienst? Wie wollt ihr euch in den Gottesdienst einbringen? Habt ihr genug Gewänder für alle Minis? Plant auch eine Probe ein, damit eure Partnergemeinde die Wege in eurer Kirche kennt.

Wollt ihr vor der Abreise noch ein Fußballturnier veranstalten, bei dem eure Gemeinden gegeneinander antreten? Vergiss nicht, den Platz zu reservieren. Außerdem gehören dann natürlich Trikots und Fußballschuhe auf die Packliste!

Wie soll das Abendprogramm aussehen? Gibt es einen kleineren Raum, in dem ihr euch mit den Leitern der anderen Gemeinde austauschen könnt? Themen beim Leiteraustausch können sein: Wie oft probt ihr? Welche Aktionen gibt es bei euch? Wie erstellt ihr euren Miniplan? Wie seid ihr strukturiert? Arbeitet ihr mit Verbänden zusammen? ...

Also dann: immer ran ans Telefon! Und gutes Gelingen!

Traumreise: Von der Stadt aufs Land

Dem Trubel der Stadt entfliehen und in einer Traumreise auf das Land fahren. Dazu lädt die folgende Traumreise ein.
von Stephan Wienecke

Wir werden uns nun auf eine kleine Reise begeben.

Wenn du möchtest, kannst du deine Augen schließen. Mach es dir bequem.

Du stehst auf einem großen Platz. Du schaust dich um. Überall hohe, graue Häuser. Sie sehen alle gleich aus.

Menschen gehen hektisch an dir vorüber.

Du musst aufpassen, dass sie dich nicht umrennen. Keiner beachtet dich.

Auf der anderen Seite des Platzes siehst du eine große Straße. Du überquerst den Platz in Richtung der Straße.

Du hörst die Motorgeräusche der Autos und Lastwagen. Mit jedem Schritt, den du der Straße näher kommst, wird der Lärm lauter. Schließlich stehst du direkt an der Straße.

Du siehst Busse, die anhalten und die Türen aufmachen. Menschen steigen aus, andere quetschen sich in die überfüllten Fahrzeuge. Sie fahren weiter, quer durch die Stadt.

Wieder kommt ein Bus. Du beschließt einzusteigen. Eingequetscht zwischen anderen Fahrgästen machst du dich auf die Rei-

se durch die engen Gassen und überfüllten Straßen der Stadt.

Immer wieder hält der Bus. Die Türen gehen auf und zu.

Du beobachtest die Menschen um dich herum. Sie wirken gestresst und genervt, keiner beachtet die anderen.

Endlich erreicht der Bus den Stadtrand. Viele Fahrgäste sind ausgestiegen, und du kannst dich auf einen freien Sitzplatz fallen lassen.

Du schaust zum Fenster hinaus. Die Häuser, die jetzt am Straßenrand zu sehen sind, sind kleiner als die in der Innenstadt.

Der Bus fährt weiter, hinaus aus der Stadt. Grüne Wiesen und braune Felder, die in der Mittagssonne golden leuchten, ziehen an dir vorbei.

Zwischendurch sind immer wieder ein paar kleine Häuser zu sehen. Der Bus hält in einem kleinen Ort, wieder steigen Fahrgäste aus.

Du bist jetzt fast allein im Bus. Nur noch ein alter Mann sitzt vorne und redet leise mit dem Busfahrer.

Die Straße, auf der dein Bus fährt, führt durch einen kleinen Wald und weiter durch die Felder.



Schließlich hält der Bus in einem kleinen Dorf. Du beschließt auszusteigen.

Der Busfahrer öffnet die Türen und du siehst vor dir ein paar schöne, alte Häuser.

Du hörst, wie der Bus hinter dir abfährt, wieder zurück in die Stadt.

Es ist ruhig. Plötzlich nimmst du Geräusche wahr, die sonst im Lärm der Verkehrs gar nicht zu hören sind.

Leise plätschert Wasser in einem Brunnen, durch ein offenes Fenster hörst du leise Stimmen.

Du wendest dich um und gehst ein Stück an der kleinen Straße entlang aus dem Dorf hinaus. Du biegst in einen kleinen Feldweg ein und gehst eine Weile weiter.

Über dir der blaue Himmel, neben dir grüne Wiesen, unter dir der Schotter des Weges.

Du hörst deine eigenen Schritte, deinen eigenen, ruhigen Atem.

Langsam wirst du müde und machst eine Pause.

Du setzt dich unter einem Baum am Wegrand ins Gras.

Du lauscht einem Vogel, der hoch über dir in den Ästen des Baumes sitzt. Dein Blick schweift über die grünen Hügel vor dir, die von der warmen Sonne beschienen werden.

Du spürst die warmen Strahlen in deinem Gesicht.

Du fühlst die weiche Wiese unter dir und lehnst dich gegen den Baum.

Noch einmal schaust du dich um, hörst genau hin und fühlst den Boden unter dir.

Du weißt, dass du zurück musst. Aber du weißt auch, dass du diesen schönen Ort nicht vergessen wirst. Du speicherst das gute Gefühl in deinem Kopf ab und machst dich dann langsam auf den Rückweg.

Zurück in die Stadt, zurück in deinen Alltag. Du öffnest vorsichtig die Augen und findest dich in deiner gewohnten Umgebung wieder.



Eine Traumreise kannst du nur mit einer ruhigen Gruppe und einer ruhigen Atmosphäre anleiten. Dazu ist es wichtig, den Anfang gut anzuleiten.

Beim Vorlesen ist es wichtig, dass du dir viel Zeit lässt, so dass die Gedanken deiner Minis auch mitkommen.

Nach dem Abschluss ist es oft hilfreich, sich zu bewegen, um wieder ganz im „Hier und Jetzt“ anzukommen.

Buchtipps „AUF GEHT'S“ und „City Bound“

Der Buchdienst hat zwei ganz unterschiedliche Spielebücher für uns ausgesucht: im ersten Buchtipps findet ihr typische Zeltlager-Spiel „fürs Land“ - und im zweiten Tipp findet ihr Challenges, die super in der Stadt zu spielen sind. Du findest es geht auch andersrum? Auch gut - nichts wie los!

Bestellen kannst du die Bücher unter www.buchdienst-wernau.de.



AUF GEHT'S

11 Spiele für Jungschar, Zeltlager und Co

128 Seiten, Großformatiges Paperback

Seiler, Daniel

10.00 EUR

Darum geht's:

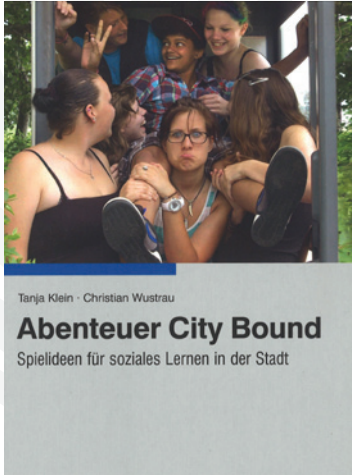
111 frische Spiele und Ideen für kleine und große Gruppen im Alter zwischen 4 und 14 Jahren. Ob Zahnstocher-Rallye, Pfützenrennen oder Wald-Staubsauger - so wird die Gruppenstunde garantiert ein Erfolg.

Hier geht's zum Buchdienst Wernau:



Schon gewusst? Wenn du hier ein-
kaufst, dann unterstützt du damit die
Jugendarbeit: Alle Gewinne des Buch-
dienstes fließen in die Jugendarbeit un-
serer Diözese.





Abenteuer City Bound - Spielideen für soziales Lernen in der Stadt

164 Seiten

Klein, Tanja ; Wustrau, Christian

19.95 EUR

Darum geht's:

Diese Spielesammlung will Lust machen, die Dinge auf den Kopf zu stellen, Gewohntes über Bord zu werfen und die eigene Fantasie zu beflügeln. Mit Abenteuer City Bound wird die Stadt zum Spielplatz. Hier können die Teilnehmer Erfahrungsräume entdecken, die sie behutsam an ihre Grenzen und darüber hinaus führen. Die Kombination aus herausfordernden Aufgaben, Aktionen in der Gruppe und wertschätzender Reflexion ermöglicht es auf spielerische Weise,

alltagsrelevante Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und soziales Lernen zu fördern.

Kompakt und übersichtlich zusammengestellt, ist eine Sammlung aus 50 fantasievollen Spielideen und dazu passenden Reflexionsmethoden entstanden, die auf Erfahrungen aus mehrjähriger Sozialarbeit mit Jugendlichen basiert. Die erlebnisorientierte Aufgaben in der Stadt sind in der Gruppe, Kleingruppe oder einzeln zu lösen. Mithilfe einer Checkliste wird die Vorbereitung, Planung und Durchführung von City Bound-Programmen leicht gemacht. Zugleich erhält die Sammlung Anregungen für die Erstellung individueller Konzepte, die auf einzelne Personen hin abgewandelt werden können und ihnen unterschiedliche Kompetenzen bei der Bewältigung von Aufgaben abverlangen (z.B. Kommunikation, Kooperation, Problemlösung, Empathie, Kreativität, Orientierung usw.).

Die Spielesammlung ist ideal für den Einsatz in Jugendarbeit und Schule und kann z.B. Phasen der Berufsorientierung begleiten, das Kennenlernen anderer Lebenswelten initiieren und als Toleranztraining eingesetzt werden.

Inkl. Downloadmaterial.

Groß und Klein - Großklein

Ein Merkmal, welches zur Beschreibung von Menschen sehr oft herangezogen wird, ist die Größe. Vermutlich, weil es uns als eine der ersten Eigenschaften offensichtlich auffällt, ob eine Person unserer Wahrnehmung nach groß oder klein ist. Und wenn eine Person weder groß, noch klein ist, dann sagen wir vermutlich, sie sei „normal groß“, weil wir hierfür keine bessere Bezeichnung haben. „Groß“ und „klein“ ist wohl eines der gängigsten Gegensatzpaare, die es gibt.

Doch nicht nur die räumliche Größe eines Menschen können wir mit groß oder klein beschreiben. Die Redewendung „Er hat Großes getan.“ sagt uns beispielsweise, dass jemand etwas Bedeutungsvolles vollbracht hat. Wenn wir davon sprechen, dass eine Person groß darin ist, etwas zu tun, dann kann sie etwas besonders gut. Auch mit dem Begriff „klein“ gibt es entsprechende Sprichworte: „Klein, aber oho“ sagt uns, dass die Person zwar körperlich klein ist, jedoch charakterlich ein ganz besonderes Merkmal aufweist oder etwas ganz besonders gut kann. Wenn sich jemand „klein macht“, dann unterschätzt er sich und seine Fähigkeiten. Und ein Mensch, der als kleinlich beschrieben wird, nimmt es mit allem sehr, sehr genau.

So geläufig die beiden Worte „klein“ und „groß“ auch sein mögen und so normal es für uns ist, Menschen als groß und klein zu bezeichnen: man kann mit dieser Einordnung Menschen auch verletzen. Stellt euch eine Person vor, die immer und immer wieder als klein bezeichnet wird. Oder eine Person, die bereits mit Ihrer Größe hadert und dann von anderen immer wieder darauf angesprochen wird.

Auf den folgenden Seiten erhaltet ihr verschiedene Ideen, wie ihr euch mit euren Minis dem Gegensatz „groß und klein“ inhaltlich nähern könnt und spielerisch in eure Gruppenstunden bearbeit.

von Verena Weiler



Infotext: Teenie-Minis

Zu alt, um mit den Kleinen mitzuspielen, zu jung, um selbst schon in die Leitungsverantwortung zu gehen: Teenie-Minis im Alter von 13/14 Jahren stehen oft vor der Entscheidung „aufhören“ oder „weitermachen“ bei den Minis. Was es braucht, damit sie sich leichter für das „Weitermachen“ entscheiden, erfährst du hier.

von Christina Reich

Zu alt zum Spielen

Nur spielen und basteln ist langweilig – und immer mit „den Kleinen“ zusammen ministrieren üben, kann sie auch nicht mehr aus der Reserve locken: „Teenie-Minis“, die definitiv zu alt für Spiele wie Faules Ei sind, haben ihren Dienst nach mindestens drei Jahren als Mini auch schon sicher drauf.

Zu jung für die Leitungsverantwortung

Also sollen sie einfach selber eine Gruppe leiten und GruppenleiterInnen werden? Für manche Gemeinden scheint das die pragmatische Lösung – zumal die meisten Minis dort schon mit 14, 15 Jahren aufhören. Damit gehören unsere Teenie-Minis, um die es hier geht, schon zu den Ältesten.

Doch Achtung: Wer 12, 13, vielleicht auch schon 14 Jahre alt ist, ist definitiv noch zu jung, um selbst die volle Verantwortung für eine Minigruppe zu übernehmen! Das Scheitern angesichts von Überforderungen ist vorprogrammiert – und dann ist Aufhören oft der einzige Ausweg.

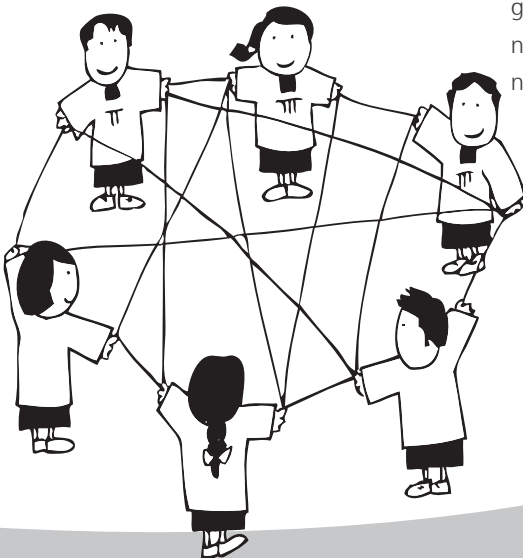
Pubertät: Fragen über Fragen

Zu Beginn und während der Pubertät wird vieles auf den Prüfstand gestellt, was in der Kindheit aus dem Elternhaus und dem eigenen Umfeld angenommen wurde: Welche Werte und Normen gelten für mein Leben? Was glaube ich? Was möchte ich mit meinem Leben machen? Wer bin ich? In diesem Sammelsurium von Lebensfragen taucht auch die Freizeitgestaltung auf: Was bedeutet mir das Ministrieren? Die Mini-Gemeinschaft? Will ich damit weitermachen oder aufhören?



Eigene Angebote für diese Altersgruppe

Es braucht eigene Angebote für diese Altersgruppe: eigene Gruppenstunden, Aktionstage, Ausflüge oder ähnliches. Und diese müssen sorgfältig vorbereitet und durchgeführt werden: im besten Fall von jungen Erwachsenen bzw. jugendlichen GruppenleiterInnen. Diese Angebote sollen Raum für die Fragen der Minis geben. So können Freundschaften und damit die Gemeinschaft untereinander wachsen.



Vernetzung mit anderen Gemeinden in der Seelsorgeeinheit

Tatsächlich werden die Minis zahlenmäßig in dieser Altersspanne weniger – beim einen oder der anderen fällt die Entscheidung, dass der Chor oder das Tennisspielen wichtiger sind in der Freizeitgestaltung. So bietet es sich spätestens jetzt an, für diese Altersgruppe die Gemeinden einer Seelsorgeeinheit miteinander zu vernetzen. Wenn vor Ort weniger „ältere Minis“ da sind, ist es umso besser, wenn man die Minis im eigenen Alter aus der Nachbargemeinde kennenlernt und so feststellen kann, dass man nicht allein ist.

Firmung als entscheidender Punkt

In vielen Gemeinden fällt das Sakrament der Firmung in dieses Alter. Die Firmung ist einerseits das Sakrament der Stärkung durch den Heiligen Geist, andererseits aber auch das Sakrament der Entscheidung für den Glauben: Wer sich firmen lässt, entscheidet sich für den Glauben an Jesus Christus und lässt sich als Apostel in die Welt, in die Nachfolge Jesu, senden.

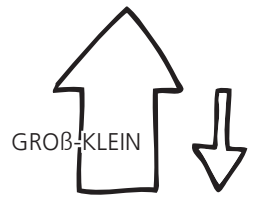
Für Minis kann das bedeuten: Angefangen habe ich mit dem Ministrieren, weil meine Freunde auch dabei waren und weil ich im Gottesdienst eine Aufgabe übernehmen wollte.

Jetzt, mit der Firmung, entdecke ich, dass ich als Mini schon immer in dieser Nachfolge Jesu stehe und viele Möglichkeiten habe, das mit praktischen Aufgaben zu füllen: mein Dienst im Gottesdienst: für Gott, für die Kirchengemeinde

mein Dienst in unserer Mini-Gemeinschaft: (erste) Verantwortung übernehmen, einander helfen und unterstützen

mein Dienst in der Welt: MinistrantIn, d.h. DienendeR, HelfendeR für meine Nächsten zu sein.





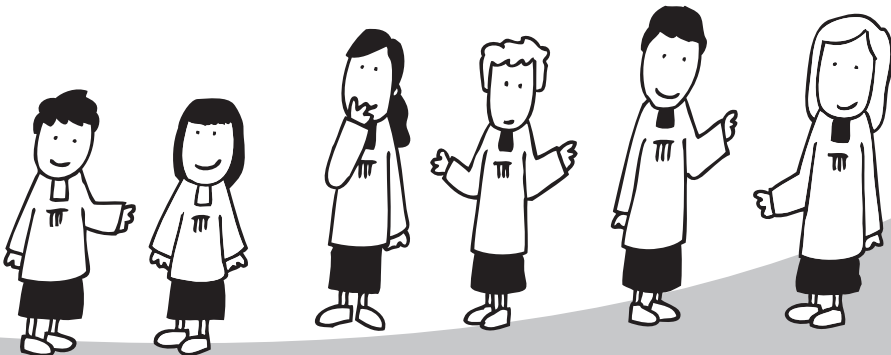
Schrittweise Verantwortung übernehmen

Ab 16 Jahren kann man GruppenleiterIn werden – bereits früher kann ich aber einzelne Punkte vorbereiten und für abgesprochene Einheiten die Verantwortung übernehmen: ein Spiel oder eine Bastelidee für die nächste Ministunde vorbereiten, beim Miniplan erstellen helfen, ein Plakat gestalten, ...

Wer in die Pubertät kommt, möchte Verantwortung übernehmen, mitbestimmen, „erwachsen“ werden. In einem gesicherten Rahmen bietet die Jugendarbeit bei den Minis dafür hervorragende Voraussetzungen.



In der [a'ha:] 03/2017 findet ihr viele interessante Aspekte zum Thema Mitbestimmung und Gleichberechtigung, was für eine Gruppe mit einer großen Altersspanne sehr wichtig ist.



Aktionsidee: Mit kleinen Dingen große Freude bereiten

Oft wird die Wirkung von kleinen Gesten unterschätzt, aber wer freut sich nicht über ein unerwartetes Kompliment oder einen lieben Brief. Hier findest du einige Ideen, wie du ganz leicht anderen eine Freude bereiten kannst. von Lena Oberlander

In wenigen Tagen ist es wieder soweit und Weihnachten steht vor der Türe. In dieser besonderen Zeit im Jahr gehen die Uhren irgendwie ein bisschen anders. Überall glitzern die Lichter, es riecht nach Punsch oder es sind Weihnachtslieder zu hören. Allerdings ist die Vorweihnachtszeit auch eine besinnliche Zeit, in der man ganz besonders an andere denkt. Aus diesem Grund haben wir ein paar Ideen zusammengetragen, wie du mit kleinen Gesten deinen Mitmenschen eine große Freude bereiten kannst. Wie wäre es denn zum Beispiel, wenn ihr den Nachbarn eine Schale mit Plätzchen vorbeibringt, besonders früh aufsteht, um den Frühstückstisch für die ganze Familie zu decken oder Lebkuchen in der Fußgängerzone verteilt?

Bei eurer nächsten Gruppenstunde könnt ihr gemeinsam überlegen, mit welchen kleinen Taten ihr in eurem Umfeld Freude verbreiten könnt. Dabei habt ihr ganz verschiedene Möglichkeiten. Ihr könnt zusammen als Gruppe versuchen anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, indem ihr z.B. ins Altersheim geht und den Bewohnern einige Weihnachtslieder vorsingt. Natürlich kann aber auch jeder seine ganz eigenen Ideen umsetzen.

Seid ihr auf der Suche nach einer Idee für eine Gruppenstunde?

Ihr könntet zum Beispiel eure Lieblingssüßigkeit in einer Gruppenstunde in groß nachmachen. Auf Youtube gibt's dazu viele Beispiele und Anleitungen.





Hier gibt es weitere Anregungen:

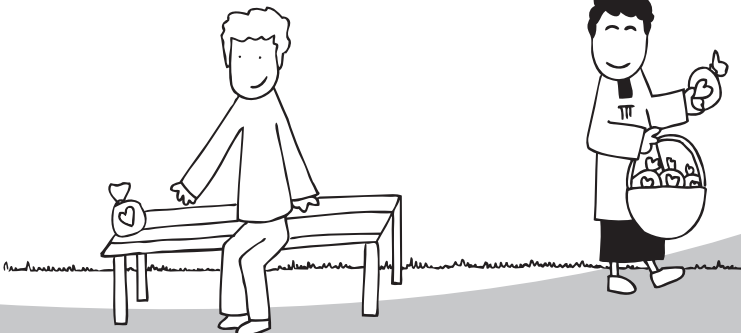
- Danke sagen für Selbstverständliches (also z.B. dem Busfahrer, deinem Lehrer, dem Postbote, usw.).
- 50 Cent „verlieren“: der Finder freut sich sicherlich
- Weihnachtskarten für deine Großeltern oder Freunde schreiben
- Bei den Sternsängern mitmachen
- Schneeschippen für die ältere Dame im Haus um die Ecke
- Einen Lebendigen Adventskalender organisieren

Bei den Ideen sind deiner und eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt, denn es gibt sicherlich viele Ideen, wie ihr euren Mitmenschen eine Freude bereiten könnt!

Wenn jeder einige Ideen gefunden hat oder ihr euch für ein großes Projekt zusammen entschieden habt, könnt ihr einen konkreten Plan zur Umsetzung aufstellen oder eure Ideen schriftlich festhalten. Danach könnt ihr euch mit Gottes Segen stärken.

*Guter Gott,
begleite uns auf unserem Weg durch die kommenden Tage und schenke uns gute Begegnungen. Öffne unsere Herzen für die Nöte und Anliegen unserer Mitmenschen und gebe uns offene Hände mit denen wir Gutes tun können. Lass uns die großen und kleinen Gesten bewusst wahrnehmen, die uns andere Menschen entgegenbringen.*

So segne uns der gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Bastelidee: Mini-Matroschka

Eine gute Idee für kleine und große Minis und alles was dazwischen passt.

von Theresa Wilden

Du brauchst:

- Matroschka-Rohlinge (sind online erhältlich)
- Farbe
- Zeitung

So geht's:

Je nach Gruppengröße und finanziellen Mitteln, kann entweder jeder deiner Minis seine eigenen Matroschkas bemalen oder jeder bemalt eine Matroschka und zusammen habt ihr ein tolles Gemeinschaftsprojekt für den Gruppenraum.

Die Rohlinge gibt es entweder in blanko oder schon mit Gesicht und Konturen zu kaufen, je nach Kreativität der Gruppe.

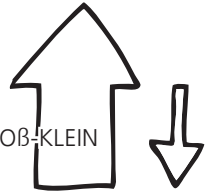
Nun kann es auch schon losgehen, lege die Tische mit Zeitung aus, sodass auch keine Farbflecke zurückbleiben. Dann die Farbe in kleinere Schüsseln umfüllen und los geht's. Hier ist der Kreativität keine Grenzen gesetzt, ihr könnt die Matroschkas einfach mit einer Albe bemalen oder bunt mit Talar und Chorhemd, dazu vielleicht noch passende Farben zum Kirchenjahr? Was macht den eure Gemeinde einzigartig, ein Kreuz um den Hals oder das Zingulum?

Zum Schluss noch in Ruhe trocknen lassen und fertig!



Schlagt den jüngeren Minis doch mal vor, eine Kleinigkeit für die Großen bzw. die Leiter vorzubereiten. Ein solcher Rollentausch fördert das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe.





Gruppenstunde: Bibeltext als Textkunstwerk

Bunt und persönlich statt schwarze Buchstaben auf dünnen Seiten: Mit etwas Kreativität wird aus einem Bibeltext ein richtiges Kunstwerk. von Stephan Wienecke

Wenn du eine Bibel aufschlägst, sieht fast jede Seite gleich aus. Alles ist mit kleinem schwarzen Text bedruckt, damit der ganze Inhalt in das eine Buch passt.

Wenn du dich mit einer Bibelstelle genauer auseinandersetzen möchtest, gibt es aber tolle Möglichkeiten, wie aus dem Text dein persönliches Kunstwerk wird.



Du brauchst:

- ausgedruckte Bibelstelle (Bibeltexte findest du online beispielsweise auf der Homepage des Stuttgarter Bibelwerks: www.bibelwerk.de)
- Papier, Schere, Stifte, Textmarker, Klebstoff, Washi-Tape, weitere Bastelmaterialien...

So geht's:

Als Grundlage für das Kunstwerk musst du zunächst eine geeignete Bibelstelle aussuchen. Hier kannst du zum Beispiel etwas passend zum Thema der Gruppenstunde wählen. Den Text druckst du am besten mehrmals aus. Wenn du dabei verschiedene Schriftarten und Textgrößen oder kursive und fette Versionen ausdruckst, gibt es hinterher mehr Gestaltungsmöglichkeiten.

Bevor du mit dem Kunstwerk beginnst, solltest du dir Gedanken zum Text machen. Lies ihn am besten mehrmals durch und überlege dir dabei folgendes:

- Welche Stellen sind mir besonders wichtig?
- Gibt es eine zentrale Aussage?
- Fällt mir ein bestimmtes Wort besonders auf?
- Gibt es Stellen, die für die Botschaft keine wichtige Rolle spielen?
- Gibt es Worte, die ich nicht verstehe? Fällt mir vielleicht ein anderes Wort dafür ein?

GROß - KLEIN

Wenn du dir Gedanken zu den Fragen gemacht hast, kannst du dem entsprechend den Bibeltext gestalten.

Dazu kannst du Teile des Textes ausschneiden, Worte bunt markieren, Dinge dazu zeichnen, verschiedene Absätze anders anordnen und vieles mehr.

Wenn dir ein Satz beispielsweise besonders wichtig ist, kannst du ihn durch die fett gedruckte Version ersetzen.

Oder du schreibst ihn groß in die Mitte und klebst den Rest des Textes außen herum.

Auch die Schriftart kann die Wirkung verändern: Manche wirken nüchtern, sachlich und einfach, andere sind verspielt und auffällig. Wenn du den Text in verschiedenen Schriftarten ausgedruckt hast, kannst du auch hier passend zum Inhalt dein Kunstwerk mit verschiedenen Schriften gestalten.

Du kannst auch von Hand einzelne Wörter schreiben und gestalten. Das nennt man auch „Art lettering“. Wenn du danach im Internet suchst, findest du auch viele Beispiele.

Wenn du dein Kunstwerk fertig gestaltet hast, kannst du es den anderen Minis vorstellen.

Alternative:

Du kannst den Text auch zu Hause am Computer gestalten. Dann hast du noch mehr Schriftarten und Textgrößen zur Auswahl. Außerdem kannst du immer wieder etwas ändern.

Diese Variante ist für eine Gruppenstunde eher ungeeignet, da meistens nicht für jeden ein Computer zur Verfügung steht.



Als nun **Jesus** am Galiläischen Meer entlangging sah er zwei Bruder **Simon** der Petrus genannt wird und **Andreas**, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer, denn sie waren **Fischer** Und er sprach zu ihnen

Kommt, folgt mir nach!

*Ich will euch zu **Menschenfischern** machen.*

Sogleich verließen sie ihre **Netze** und folgten ihm nach Und als er von dort weiterging sah er zwei andere Bruder **Jakobus**, den Sohn des Zebedaus und **Johannes** seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedaus wie sie ihre Netze flickten Und er rief sie Sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und **folgten ihm nach**



Basteltipp: Mosaik-Windlichter

Aus kleinen Steinchen, ein großes Windlicht basteln, um damit die dunkle Jahreszeit zu erhellen.
von Theresa Wilden

Du brauchst:

- Mosaiksteinkleber
- Fugenmasse
- Glasnuggets, Glassteine
- alte Marmeladengläser oder andere Gläser
- Spachtel
- Schwamm

So geht's:

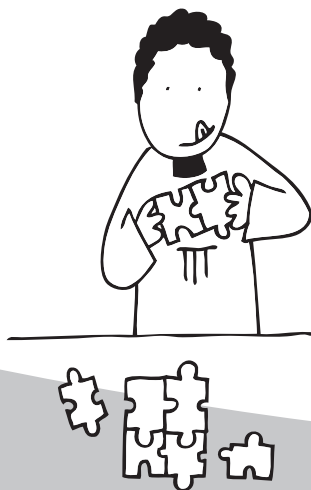
Wer ein bestimmtes Muster fertigen will, sollte sich das vorher gut überlegen, da die Steinchen nicht mehr ablösbar sind, wenn sie erstmal kleben. Du kannst eine Vorlage erstellen und sie in das Glas legen, so du von außen siehst, wo die Steinchen aufgesetzt werden müssen.

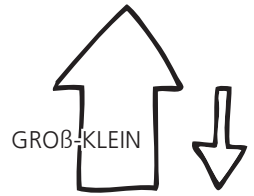
Auf die Steinchen mit dem Mosaiksteinkleber einen Punkt setzen und anschließend an der gewünschten Stelle aufkleben. Wenn alle Steinchen kleben, alles gut trocknen lassen.

Die Fugenmasse mit Wasser nach Herstellerangabe in einem Schälchen anrühren.

Die Fugenmasse auf dem Windlicht so auftragen, dass sämtliche Fugen gut ausgefüllt sind. Überschüssige Masse grob abschaben und die Fugen etwas trocknen lassen. Hierbei auf die Herstellerangaben achten.

Wenn alles etwas angetrocknet ist, mit einem feuchten Schwamm die Glassteine säubern.





Die einfachere Alternative:

Die Windlichter lassen sich auch einfach mit Transparentpapier herstellen. Dafür einfach Tapetenkleister verwenden. Pro Glas das ihr bekleben wollt rührt ihr einen gehäuften Teelöffel Kleisterpulver in einem Glas kaltem Wasser an, nach 2 bis 3 Minuten nochmals umrühren und dann 20 Minuten stehen lassen. Das Papier entweder in kleine Stücke reißen oder in Formen ausschneiden. Das Glas einmal mit Kleister bestreichen und dann das Papier aufkleben. Evtl. zum Schluss nochmal eine Schicht Kleister obendrauf streichen.

Wusstest du schon,...

... dass der größte

Mensch der Welt so groß ist, wie ein durchschnittlicher asiatischer Elefant?

Der größte Mann der Welt war Robert Wadlow aus den USA. Er lebte von 1918 – 1940 und war 2,72 Meter groß. Das entspricht ungefähr einem asiatischen Elefanten, der im Durchschnitt ebenfalls 2,70 Meter groß wird.



Liedimpuls: Fanta 4 und Clueso - Zusammen

„Wir sind zusammen groß, wir sind zusammen alt. Komm lass’n bisschen noch zusammen bleib’n.“ Was für ein schönes Lied mit Ohrwurm-Garantie. Hier findet ihr eine Möglichkeit das Zusammengehörigkeitsgefühl eurer Minis zu stärken.

von Theresa Wilden

Du brauchst:

- Lied „Zusammen“ von den Fantastischen Vier feat. Clueso
- Möglichkeit das Lied abzuspielen
- Bibeltext zur Emmaus-Geschichte

So geht’s:

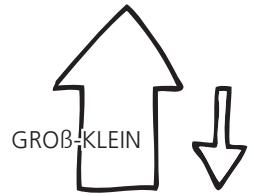
Beginnt in einem Stuhlkreis und lasst das Lied einmal abspielen.

Nach dem Lied kannst du die Geschichte von Jesus auf dem Weg nach Emmaus vorlesen. Hier waren die Jünger auch nicht alleine, sondern auch nach dem Tod mit Jesus zusammen.

Nun gib deiner Gruppe die Möglichkeit über das Zusammensein nachzudenken. Mögliche Hilfsfragen können sein: Mit wem zusammen fühle ich mich groß? Mit wem möchte ich Zeit zusammen verbringen? Was oder wen brauche ich um mich nicht mehr alleine zu fühlen?

Wenn du deiner Gruppe genügend Zeit gegeben hast, kannst du das Lied nochmals abspielen lassen. Dabei könnt ihr euch an den Händen halten oder die Hand auf die Schulter des Nebensitzers legen. Die Minis sollten jetzt ein Gefühl von Zusammenhalt spüren können.





Fallen lassen – Zusammenhalt spüren

Wenn du möchtest kannst du mit deinen Minis auch noch eine praktische Übung anschließen. Für jüngere Minis ist folgende Idee gut geeignet: Du teilst die Gruppe in Teams mit je 3 Minis auf. Mini 1 und 2 stehen sich gegenüber. Mini 3 steht in der Mitte und macht sich steif wie ein Brett und lässt sich langsam nach vorne fallen. Mini 1 fängt Mini 3 auf und schiebt sie Richtung Mini 2. Mini 3 sollte sich dabei nie fallen gelassen fühlen, also müssen Mini 1 und 2 gut aufpassen.

Für ältere Minis benötigst du einen Tisch und ein paar große Kissen oder Matten. Ein Mini stellt sich auf den Tisch drauf. Alle anderen bilden vor dem Tisch Zweier-Reihen und verschränken die Arme mit dem Mini gegenüber. Nun kann sich die Person rückwärts fallen lassen und die Minis die unten stehen fangen den fallenden Mini auf. Bei beiden Übungen immer wieder durch tauschen und anschließend über das Erlebte gemeinsam sprechen. Hat das unseren Zusammenhalt gestärkt? Habe ich mit gut aufgefangen gefühlt? Wie war es eine Person aufzufangen?

Achtung: Leite solche erlebnis-pädagogischen Übungen nur dann an, wenn du dir sicher bist, dass das Vertrauen in eurer Gruppe groß genug für eine solche Übung ist.



Ebenso wichtig wie die Übung selbst ist die Auswertung danach: Wie gut hat die Übung funktioniert? Warum? Wie habe ich mich dabei gefühlt? Was war hilfreich, was nicht?

Impuls: Mach dich nicht klein, du bist großartig!

Du bist GROßartig!

Von Rebekka Riesterer

Bei diesem Impuls wechseln sich Anweisungen mit dem eigentlichen Impulstext ab. Die Anweisungen kannst du natürlich auch umformulieren, sodass sie zu deiner Gruppe und deinen Räumen passen.

Suche dir eine Zimmerecke, ein Tischbein, einen Schrank oder irgendetwas anderes, woran du dich anlehnen kannst. Kauere dich dann ganz klein zusammen. Umfasse mit den Armen deine Beine.

Manchmal fühle ich mich unendlich klein.

Ich bin doch nur ein winziges Wesen in dieser riesengroßen Welt.

Eine Naturkatastrophe? Da kann ich doch nichts tun.

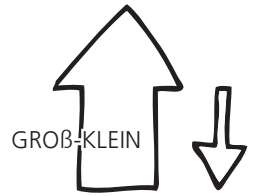
Ein Gewaltverbrechen? Da kann ich doch nichts ausrichten.

Was soll ich schon bewirken?

Der Gedanke daran, dass ich nur ein winziger Punkt in einem riesigen

Universum bin, schnürt mir den Atem ab.





Lass jetzt deine Beine los. Strecke sie langsam aus.

Aber halt!

Bin ich denn wirklich so unbedeutend?

Muss man denn wirklich gleich das ganze Universum betrachten?

Und überhaupt, es heißt doch immer:

Es kommt nicht auf die Größe an.

Oder ist das nur so eine Floskel?

Eine Ameise ist doch viel kleiner als ich.

Und trotzdem hält sie unseren Wald sauber.

Und ich? Tue ich auch etwas für diese Welt?

Ich denke schon. Bestimmt!

Ich hole Luft.

Jetzt geht es schon etwas besser.

Stehe jetzt auf und strecke deine Arme nach oben. Hole tief Luft. Spüre, wie dein Brustkorb sich mit jedem Atemzug aufs Neue füllt.

Natürlich bin ich wichtig für diese Welt!

Für meine Familie.

Für meine Freunde.

Für ein Kind, dem ich mit meiner

Misereor-Spende helfe.

Ich bin wichtig!

Ich bin kein unscheinbarer Winzling,

Sondern ein großes Wunder!

Ein Wunder, das Gott ganz individuell geschaffen hat.

Ich bin großartig!

Ich atme. Endlich. Frei.

Wohnt ihr in der Nähe von Rottweil?

Dann könnt ihr einen Ausflug zum

Thyssenkrupp – Testtower planen. Von diesem

riesigen Turm verwischt der Gegensatz

zwischen Groß und Klein, da von dem Turm aus alles sehr klein aussieht.



Warm und Kalt

Im Spätsommer merken wir Temperaturunterschiede ganz besonders stark: nach den Sommerferien benötigt man morgens, wenn man zur Schule geht, meistens eine Jacke, da die Temperaturen über Nacht gefallen sind. Nachmittags auf dem nach-Hause-Weg lacht dann jedoch die Sonne, wir können im T-Shirt draußen sein.

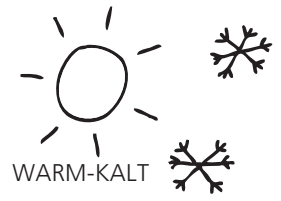
Jedoch werden Wärme und Kälte von jedem Menschen individuell empfunden. Während mancher 25°Grad als sehr warm empfindet, empfindet eine andere Person dieselbe Temperatur womöglich noch als kühl. Und auch je nach Situation kann ich eine Temperatur, die ich am Vortrag noch als angenehm wahrgenommen haben, am nächsten Tag als kalt empfinden. Viele Menschen suchen sich ihr Reiseziel nach den dort vorherrschenden Temperaturen aus: mag ich lieber warme Temperaturen, so reise ich womöglich im Sommer in den Süden. Mag ich es lieber kalt, dann reise ich eventuell im Winter in die Berge oder den Norden.

Warm und kalt begegnen uns aber nicht nur beim Wetter. Auch in Bezug auf unser Essen spielt die Temperatur eine wichtige Rolle. Ist die Suppe warm, oder gar zu heiß? Ist das Eis kalt genug, sodass es nicht schmelzen kann? Essen wir heute Abend warm oder kalt? Und wer kennt es nicht: das Kinderspiel „Topf schlagen“. Je näher man an den Topf kommt, desto „heißer“ wird es.

Im folgenden Kapitel stellen wir euch einige Ideen des Redaktionsteams rund um das Gegensatzpaar „warm und kalt“ vor. Neben Ideen für eure Gruppenstunde stellen wir euch dabei auch vor, wie man sich als Sternsinger vor Kälte schützen und hitzigen Diskussionen begegnen kann.

Wir wünschen euch nun einen Winter, der genau die richtige kalte Temperatur für euch hat!

von Verena Weiler



Infotext: Hitzige Diskussionen abkühlen und eisige Stimmung auftauen

Bei dir in der Gruppe ist immer alles super und habt euch noch nie so richtig in die Haare bekommen? Dann gratuliere ich herzlich dazu; du kannst die nächsten Seiten einfach überspringen. Was aber, wenn es bei einer Diskussion mal richtig heiß her geht oder die Stimmung im Team ziemlich eisig ist? Dann kommen hier ein paar Tipps für dich.

von Ute Kaiser

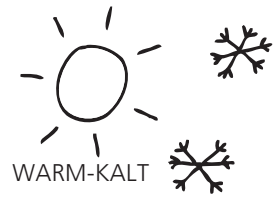
Bei hitzigen Diskussionen hilft es manchmal schon, wenn du eine kurze Pause zum Lüften machst. Dann haben alle Zeit, tief durchzuatmen und sich zu beruhigen. Das hilft noch nicht? Dann mach gedanklich einen „Schritt zurück“ und schau dir an, worüber ihr eigentlich diskutiert. Wenn du diesen Kernpunkt gefunden hast, stell dir die Frage, ob die Diskussion noch sachlich oder schon persönlich ist.

Wenn ihr noch sachlich diskutiert, versucht, Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Standpunkten zu finden und von da aus gemeinsam eine Lösung zu suchen. Vielleicht hilft es euch dabei, die verschiedenen Ideen oder Vorschläge aufzuschreiben, zu ordnen und gemeinsam auszusortieren.

Wichtig ist, dass ihr gemeinsam einen Kompromiss sucht und keiner seine eigenen Vorstellungen durchsetzen will. Wenn alle mitreden dürfen, findet ihr sicher einen Weg!

Schwieriger ist es, wenn die Diskussion schon persönlich geworden ist. In diesem Fall ist es wichtig, dass ihr auf eine sachliche Ebene zurückkehrt, bevor jemand aus eurer Gruppe verletzt wird. Vielleicht hilft es dir, das Beobachtete offen anzusprechen und zum Thema zu machen. Dabei kann dir die Methode der gewaltfreien Kommunikation helfen. Ziel ist dabei, seinen Standpunkt klar, respektvoll und ehrlich zu erklären.





Die folgenden vier Schritte helfen dir dabei

1. Beschreibe deine Beobachtungen und das ganz konkret. Sag, was du in einer konkreten Situation gesehen oder gehört hast, ohne das Verhalten des Anderen zu bewerten.
2. Sprich aus, was du dabei gefühlt hast. Wichtig ist dabei, dass das Gefühl von dir kommt und nichts mit dem Anderen zu tun hat (z.B. kannst du dich nicht von dir selber aus angegriffen fühlen, sondern nur von jemand anderem)
3. Formuliere deine Bedürfnisse. Was brauchst du?
4. Sag, was du dir von den Anderen wünschst. Wichtig ist, dass es eine Bitte ist und keine Forderung oder gar ein Vorwurf. Sag dem Anderen ganz konkret, was du möchtest.

Diese Methode kann auch helfen, wenn du merkst, dass die Stimmung ziemlich eisig ist und du aber nicht weißt, warum. Bitte die anderen, ihren Standpunkt zu formulieren. Die Methode hilft, das Verständnis füreinander zu verbessern. Und wenn ihr das geschafft habt, könnt ihr euch wieder auf sachlicher Ebene unterhalten.

Übrigens hilft es zum Auftauen der eisigen Stimmung manchmal schon, eine lockere, humorvolle Umgebung zu schaffen und zum Teamtreffen Tee und etwas zum Knabbern mitzubringen oder gemeinsam etwas anderes zu unternehmen.

Infotext: Tipps für kalte Hände und Füße

Wenn man in der kalten Jahreszeit wieder länger draußen unterwegs ist, kommt es nicht selten vor das Hände und Füße kalt werden, gerade wenn die Sternsingertouren wieder anstehen! Hier ein paar Tipps für dich, wie du ganz schnell wieder warme Finger und Zehen bekommst!

von Alexa Mayer

Tipps für kalte Hände

1. Handschuhe

Warme Handschuhe anziehen! Denn wenn man dicke Handschuhe anhat, kann die Kälte nicht so schnell an die Finger. Einfache Wollfäustlinge kann man auch ganz einfach selber stricken oder häkeln!

2. Reibung

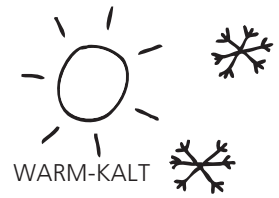
Solltest du dann aus versehen doch in Eile die Handschuhe einmal vergessen haben - der einfachste und schnellste Trick ist es, wenn du deine Hände schnell aneinander reibst. Denn Reibung erzeugt Wärme!

3. Warme Luft

Oft hilft auch schon, wenn man du warme Atemluft auf deine Hände pustet, während sie zu einer Höhle gefaltet sind.

4. Handwärmer

Man findet sie beispielsweise in der Drogerie oder in 1 Euroläden und dass in allen Formen und Farben. Wenn man ein kleines Blättchen im Inneren des Handwärmers drückt, wird die Flüssigkeit fest und warm. Kocht man ihn wieder auf, wird er wieder flüssig und man kann ihn wieder verwenden. Sie sind nicht teuer und passen ganz handlich in die Jackentasche. Ein fast unverzichtbares Must-Have für alle die verfroren sind!



Tipps gegen kalte Füße

1. Zwiebelprinzip

Ein Paar normale Socken, Wollsocken und gut gefütterte Winterschuhe. Dann kann einfach fast nichts schiefgehen. Wenn dir dass immer noch zu kalt ist, probiere es mit zwei Paar normalen Socken und dann die Wollsocken. Auch Wollsocken kann man selber machen, vielleicht kannst du ja mal deine Oma fragen ob sie dir ein warmes Paar für den Winter stricken kann!

2. Stampfen

Gerade wenn man länger stehen muss, werden die Füße auch mit dem besten Zwiebelprinzip kalt. Hier hilft dann nur noch Bewegung. Hüpfen, Stampfen, die Zehen bewegen oder auch einfach ein wenig vor und zurück gehen. Vielleicht auch im Takt eines guten Liedes, dass du vor dich hinsummst, dann wird es so schnell auch nicht langweilig!



Bastelidee: Kirschkernkissen selber machen

Im Winter ist es immer schön, wenn man nach Hause kommt, sich einen Tee macht und dann am besten noch ein Kirschkernkissen in die Mikrowelle packt. Noch schöner wenn das Kirschkernkissen ganz individuell gestaltet ist!
von Alexa Mayer

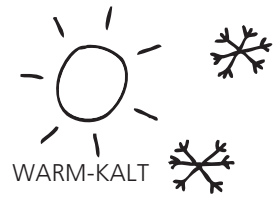
Was du für ein rechteckiges Kissen mit 25 cm x 20 cm brauchst:

- 2 Stoffstücke deiner Wahl in der Größe von 32 cm x 27 cm – Am Besten 100%ige Baumwolle wegen des oft engen Hautkontaktes mit dem Kissen. Die Stoffzuschnitte sollten größer als das eigentliche Kissen sein, da du hier noch eine Nahtzugabe einrechnen musst. Du kannst hier beispielsweise auch weißen Stoff benutzen, den du vorher mit einem Minimotiv bemalt oder bestickt hast. Das verleiht dem Ganzen noch eine kreativere Note!

- Kirschkerne für diese Größe des Kissens etwa 530 Gramm - Kirschkerne eignen sich besonders deswegen für ein solches Wärmekissen, weil sie die Wärme im Kern speichern und dann langsam wieder abgeben. Umgekehrt zum kühlen funktioniert es genauso gut!
- Nähmaschine
- Nadel und Faden

So geht's:

- Es werden beide Teile, Vorder- und Rückseite, mit deren „schönen“ Außenseiten aufeinanderliegend zusammen genäht.
- Ein guter Tipp ist, die Ränder einmal umzuschlagen, die Stoffteile aufeinander zu legen und mit Stecknadeln zusammen zu pinnen, bevor man sie näht.



- Lass dir beim Zusammennähen mit der Nähmaschine helfen, wenn du noch nicht so geübt darin bist.
- Am Besten beginnst du, indem du eine kurze Seite zuerst ein wenig zunähst. Dann nähst du die drei anderen Seiten komplett zu.
- Dann drehst du das Kissen vorsichtig um und drückst die Ecken sanft zurecht.
- Mit Hilfe eines Trichters oder eines zusammengerollten Stück Papiers kannst du nun die Kirschkerne einfüllen.
- Die Öffnung vernähst du jetzt anschließend mit Nadel und Faden. Und fertig!

Beim Erwärmen solltest du auf Folgendes achten:

- Kerne als auch der Teller auf den du das Kissen legst müssen vor dem Erhitzen in der Mikrowelle absolut trocken sein. Sonst besteht die Gefahr das der Stoff anbrennt
- Das Kirschkernkissen muss erst wieder vollkommen abgekühlt sein bevor du es erneut erhitzt. Denn sonst können die Kirschkerne sich so sehr erhitzen dass sie den Stoff von innen verbrennen.

Wenn du das Kissen nicht allzu warm haben möchtest kannst du es auch einfach für kurze Zeit auf die Heizung oder den Ofen legen.

Wusstest du schon,...

... dass warmes Wasser schneller gefriert als kaltes?

Es hört sich zwar ein bisschen unlogisch an, aber wenn die Temperaturen draußen tief in den zweistelligen Minusbereich fallen und man heißes Wasser in die Luft wirft, dann gefriert es, bevor das Wasser zu Boden fällt. Dieser Mpemba-Effekt tritt beim kalten Wasser nicht auf. Es gibt zwar verschiedene Ansätze, die diesen Effekt erklären, allerdings sind die in der Wissenschaft umstritten.



Bastelidee: Flaschen-Thermometer

Schon klar, beim Erhitzen dehnt sich Wasser (wie fast alles andere) aus, das kenn ich ja aus Physik. Und jetzt? Jetzt nutzen wir diesen Effekt, um ein einfaches Thermometer zu bauen.

von Ute Kaiser

Du brauchst:

- Eine leere Flasche mit Schraubverschluss
- Einen durchsichtigen Strohhalm
- Wasser
- Tinte, Wasser- oder Lebensmittelfarbe
- Knetgummi
- Schere und wasserfesten Stift

So geht's:

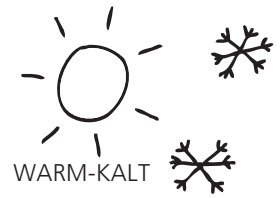
Mische das Wasser mit der Farbe gut durch, bis das Wasser sichtbar gefärbt ist. Jetzt füllst du das gefärbte Wasser in die Flasche, bis diese kurz vor dem Rand voll ist.

Als nächstes bohrst du mit der Schere vorsichtig ein Loch in den Schraubverschluss der Flasche. Das Loch muss so groß sein, dass der Strohhalm durch passt. Falls du mit der Schere nicht durch kommst, kannst du das erste Loch auch mit einem Hammer und einem Nagel in den Verschluss schlagen und das Loch dann erweitern.

Schraube den Verschluss auf die Flasche und schiebe den Strohhalm so weit in die Flasche, bis das untere Ende des Strohhalms etwa drei bis vier Zentimeter im Wasser ist.

Jetzt nimmst du den Knetgummi und dichtest das Loch um den Strohhalm luftdicht ab. Dreh den Schraubverschluss wieder etwas auf, damit Luft in die Flasche kommen kann.

Saug jetzt mit dem Mund das Wasser im Strohhalm so weit nach oben, bis es etwa fünf Zentimeter über dem Deckel ist. Halte die Öffnung des Strohhalms mit der Zunge oder einem Finger weiter zu, damit das Wasser im Strohhalm bleibt, und dreh den Verschluss wieder fest.



Mit dem Wasserfesten Stift kannst du jetzt am Strohhalm die Temperatur markieren. Um daraus wirklich ein Thermometer zu machen, markierst du bei verschiedenen

Temperaturen den Wasserstand am Strohhalm. Wie warm es ist, kannst du mit einem normalen Thermometer vergleichen. Je mehr Werte du hast, desto genauer ist dein Thermometer.



Aktionsidee: Tee selber machen

Gerade in der kälteren Jahreszeit gibt es manchmal nichts Schöneres als eine warme Tasse Tee. Wie ihr diesen selber machen könnt und wie er sich gut als Geschenkidee für diverse Anlässe eignet, kannst du hier lesen. Viel Spaß beim Ausprobieren und natürlich gemütlich selber Trinken!

von Alexa Mayer

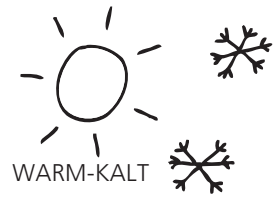
Zunächst brauchst du Zutaten. Dabei sind deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt. Beispielsweise kannst du nehmen:

- Kräuter: Rosmarin, Pfefferminze, Salbei, ...
- Beeren: Himbeeren, Erdbeeren, Heidelbeeren, ...
- Früchte: Bananen, Äpfel, Birnen, ...
- Gewürze: Zimt, Kardamom, Ingwer, Anis, ...

Für einen noch leckeren und ausgefalleneren Tee kannst du die Zutaten auch einfach mischen. Einfach ausprobieren was am besten schmeckt!

Wenn du die Zutaten beisammen hast, hast du zwei unterschiedliche Möglichkeiten wie du vorgehen kannst:

- Entweder du brühst deine frischen Zutaten direkt auf. Dabei solltest du darauf achten, dass das Wasser nicht heißer als 60 bis 80 Grad ist. Zu heißes Wasser mögen die meisten Zutaten nicht besonders. Dann solltest du dem Tee etwa 10 Minuten Zeit geben, dass sich die Aromen auch entfalten können!
- Oder du lässt die Zutaten trocknen, bevor du sie als Tee verwendest. Kräuter hängst Du dafür einfach auf oder breitest sie an einem trockenen, dunklen, aber warmen Ort aus. Denn Licht setzt in den meisten Kräutern Bitterstoffe frei und die wollen wir nicht unbedingt im Tee haben. Früchte erst einmal in kleine Stücke schneiden und dann auf einem Backblech bei etwa 50 Grad für 5 bis 8 Stunden trocknen lassen. Wichtig ist dabei, dass die Feuchtigkeit die Möglichkeit hat zu entweichen.



Also einfach einen Kochlöffel in die Tür des Backofens klemmen, damit diese einen Spalt offen bleibt. Auch bei der getrockneten Variante sollte das Wasser beim Übergießen nicht wärmer als 60 bis 80 Grad sein.

Die selbstgemachten Tees kannst du jetzt in kleine bunte Papiertütchen packen und mit einer Schleife verschließen. Oder du kaufst kleine Teedosen, in die du deine eigene Kreation füllen kannst. Schön sind auch immer von Hand geschriebene Etiketten, auf denen steht welche Zutaten du für den Tee verwendet hast.

Selbstgemachte Tees eignen sich hervorragend als Weihnachtsgeschenke für Freunde und Familie oder als kleines Geschenk für die Besucher zum Mitnehmen nach dem Gottesdienst.

Viel Spaß beim Ausprobieren und gemütlichen Zusammensitzen mit einer Tasse von deinem selbstgemachten Tee!



Aktionsidee: Wintergrillen

Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Kleidung. Dieser altbekannte Satz gilt auch bei der ein oder anderen Aktivität, die traditionell in den Sommer gehört. Deshalb gibt es hier eine Anleitung, wie Grillen auch im Winter Spaß macht!

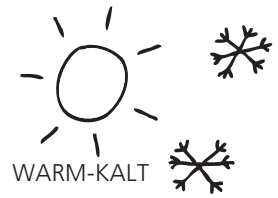
von Lena Oberlander

Ja, du hast richtig gelesen. Auch wenn das Thermometer nicht mehr Temperaturen über 25 Grad Celsius anzeigt und es draußen weniger gemütlich ist, kann man in den meisten Fällen noch wunderbar draußen grillen. Die wichtigsten Punkte, die du beachten musst, damit das Wintergrillen ein voller Erfolg wird, haben wir in diesem Artikel für dich zusammengetragen. Viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit!

Der passende Ort

Am besten suchst du eine Grillmöglichkeit, die in der Nähe eines Gebäudes ist, indem ihr euch zwischenzeitlich wieder aufwärmen könnt. Vielleicht kannst du ja in eurem Pfarrgarten grillen und das Gemeindehaus für alle weitere Aktivitäten nutzen. Außerdem könnt ihr drinnen essen ohne dass das Essen sehr schnell auskühlt. Falls ihr komplett draußen bleiben wollt, ist beispielsweise ein großes Zelt hilfreich, dass euch etwas vor dem Wind und eventuell einsetzendem Schneefall schützt. Wenn du eine offene Feuerstelle zur Verfügung hast, kannst du dort (ebenfalls) ein Feuer entzünden, an dem sich alle wärmen können. Außerdem eignet sich ein offenes Feuer wunderbar, um Stockbrot zu grillen.





Das passende Grillgut

Damit der Grillmeister oder die Grillmeisterin nicht zu lange draußen ausharren muss, ist es wichtig Grillgut zu wählen, dass relativ schnell durch ist. Gut eignen sich dafür beispielsweise Würstchen, Grillkäse oder Gemüse wie Zucchini, Paprika, Pilze, usw. Dennoch brauchst du im Winter deutlich mehr Kohle als bei sommerlichen Temperaturen und wenn du zusätzlich noch Briketts verwendest, kann die Hitze auch länger gehalten werden. Einfacher kannst du eine konstante Temperatur mit einem Gasgrill erzielen.

Kleiner Tipp:

Damit das Grillgut länger warm bleibt, kannst du es im Brötchen servieren oder die Teller kurz vorwärmen. Außerdem kannst du zusätzlich noch eine heiße Suppe anbieten für alle, die sich von innen wärmen wollen.

Die richtigen Klamotten

Natürlich ist es besonders wichtig, sich bei winterlichen Temperaturen auch dick einzupacken. Winterjacke, Schal, Mütze und Handschuhe sind quasi Pflicht, deswegen ist es wichtig in der Einladung nochmal darauf hinzuweisen, dass alle warme Klamotten benötigen.

Wenn ihr mit fair gehandelter Kohle grillen wollt könnt ihr diese ganz einfach unter <https://www.faire-kohle.de/> bestellen.



Weitere Ideen

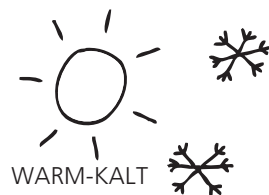
Wunderbar zum Wintergrillen passt natürlich auch eine Schneebar. Falls draußen schon genug Schnee liegt und du neben Ge-grilltem zum Beispiel auch leckeren Punsch oder heiße Schokolade anbieten willst, liefert eine Schneebar genau das richtige Flair. Eine Bauanleitung, ein leckeres Punschrezept und viele weitere Ideen für die kalte Jahreszeit findest du in der [a'ha:] 3/2015. Falls euer Wintergrillen nach Weihnachten stattfindet, könntest du deinen Minis zu Weihnachten zum Beispiel Handwärmer schenken. Dann sind alle gut gegen kalte Finger gerüstet.



Wusstest du schon,...

... dass 2018 nicht der heißeste Sommer in Deutschland war?

Der Sommer 2018 brachte viel Sonne und war super-heiß. Überall wurde gesagt, dass dies der Jahrhundertsummer sei. Tatsächlich war 2018 nur der zweitheißeste Sommer seit Anbeginn der Aufzeichnung der Wetterdaten. 19,3 Grad wurden durchschnittlich gemessen. 2003 war mit 19,7 Grad der heißeste Sommer.



Buchtipp „Smoothies im Winter“

Hier findest du einen Buchtipp für den Winter aus dem Buchdienst Wernau.
Mehr findest du unter www.buchdienst-wernau.de.



Smoothies im Winter

48 Seiten

Edition Michael Fischer

Dusy, Tanja

9.99 EUR

Darum geht's:

Smoothies liegen voll im Trend! All denen, die auch im Winter davon nicht genug bekommen können, verrät Tanja Dusy im Ratgeber „Smoothies im Winter“, was in der kalten Jahreszeit in den Smoothie kommt, damit auf die kleinen Powerdrinks nicht verzichtet werden muss. Mit regionalem Wintergemüse und jahrestypischen Exoten geht das smoothie Schlürfen munter weiter. Auch weihnachtliche Rezepte mit wärmenden Gewürzen und Kakao sind dabei. Da kann der Winter getrost kommen!

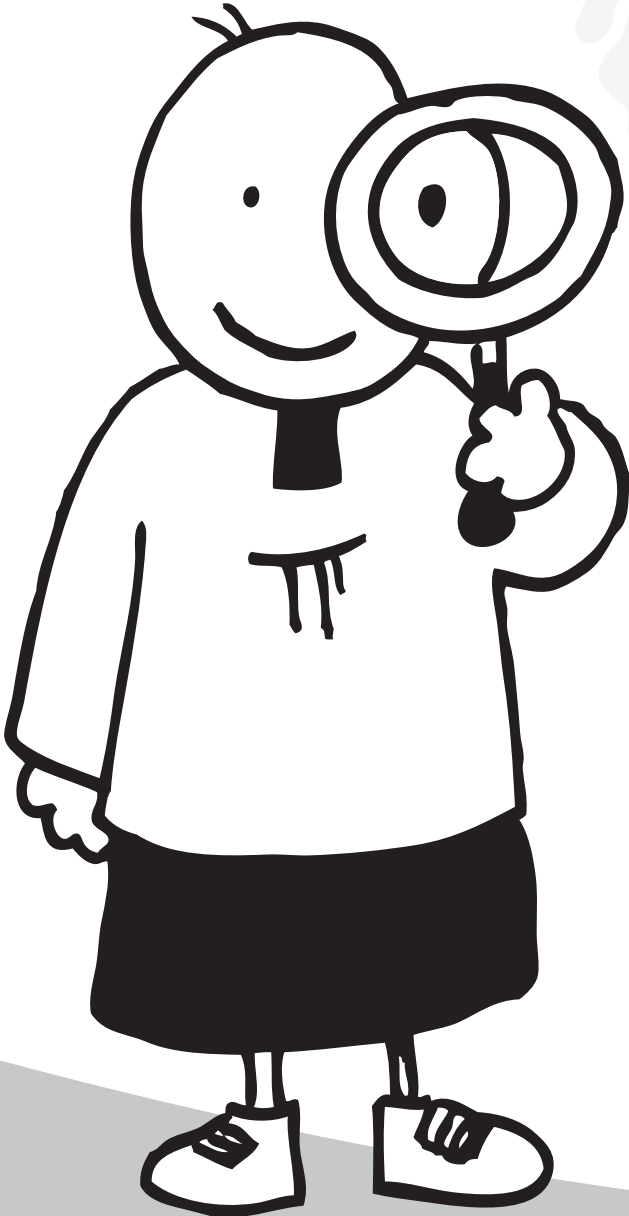
Hier geht's zum Buchdienst Wernau:



Schon gewusst? Wenn du hier einkaufst, dann unterstützt du damit die Jugendarbeit: Alle Gewinne des Buchdienstes fließen in die Jugendarbeit unserer Diözese.



Mini Special



Infotext: lebendiger Adventskalender

Eine Möglichkeit eine Aktion im Advent zu gestalten!

von Adrian Kühnle

In vielen Gemeinden wird der lebendige Adventskalender von der Kirchengemeinde organisiert.

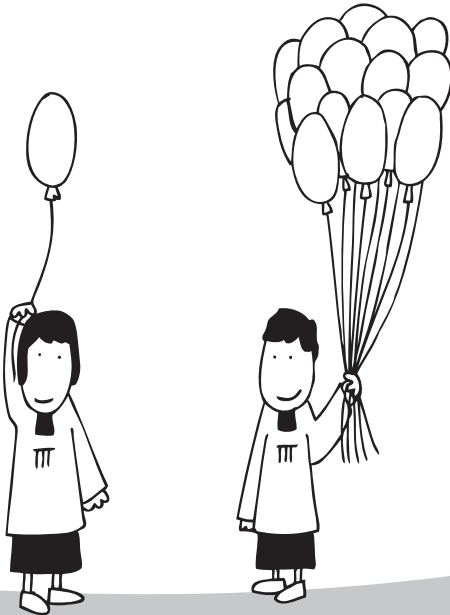
Hierbei wird in der Adventszeit an jedem Abend von einem Verein, einer Gruppe oder einer Familie eingeladen, welche für diesen Tag ein Fenster gestaltet haben.

„Gestalten“ heißt, dass man tatsächlich auch im wörtlichen Sinn ein Fenster dekoriert.

„Gestalten“ heißt aber auch, dass man diese Aktion mit Inhalt füllt also beispielsweise eine Geschichte vorliest, mit den anwesenden Menschen singt und passend zur Adventszeit Punsch ausschenkt und vielleicht auch Kekse verteilt.

An einem Abend ein solches Fenster zu gestalten bietet sich an, weil es eine Möglichkeit ist sich aktiv im Gemeindeleben zu engagieren, die Menschen auf die Ministranten aufmerksam machen und somit ein positives öffentliches Bild abzugeben.

Um mitmachen zu können musst du meistens nur bei der Gemeinde anfragen.





Uns schickt der Himmel: Die 72-Stunden-Aktion steht vor der Türe!

Im kommenden Jahr wird es wieder soweit sein: Der BDKJ lädt Jugendgruppen dazu ein, sich im Rahmen der 72-Stunden-Aktion sozial zu engagieren.

von Verena Weiler

In ganz Deutschland werden während der 72-Stunden-Aktion Projekte umgesetzt, die die Welt ein bisschen besser machen sollen. In interreligiösen, politischen, ökologischen oder auch internationalen Projekten setzen sich die teilnehmenden Gruppen für eine offene und solidarische Gesellschaft ein. Hier für euch die wichtigsten Fakten auf einen Blick:

Wann findet die 72-Stunden-Aktion statt?

Die 72-Stunden-Aktion beginnt am Donnerstag, den 23. Mai 2019 um 17.07 Uhr. Das Ende der Aktion ist am Sonntag, den 26. Mai 2019 ebenfalls um 17.07 Uhr.

Wer kann bei der 72-Stunden-Aktion mitmachen?

Teilnehmen können Gruppen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich mit ihrem Engagement für eine solidarische und gerechte Welt einsetzen möchten.

Empfohlen wird ein Mindestalter von 9 Jahren. Aus Gründen der Aufsichtspflicht benötigt jede Aktionsgruppe einen Gruppenleiter, der mindestens 18 Jahre alt ist. Ihr entscheidet selbst, wie viele Personen in eurer Aktionsgruppe mitmachen können – kleine Aktionsgruppen sind ebenso wie große Gruppen möglich!

Die Anmeldung zur Aktion ist über die bundesweite Aktionshomepage möglich:
<https://www.72stunden.de/anmelden/>





Wer sucht die Projekte für die Gruppen aus?

Bei eurer Anmeldung könnt ihr zwischen do-it und get-it auswählen:

Do-it bedeutet, dass ihr euch als Gruppe selbst ein Projekt überlegt. Diese Idee kann bei der Anmeldung noch vage, wie auch schon sehr konkret sein. Eure Projektidee besprecht ihr rechtzeitig vor der Aktion mit dem für euch zuständigen Koordinierungskreis (kurz: KO-Kreis), der das Projekt „freigibt“.

Wenn ihr euch für die *Get-it*-Variante entscheidet, überlegt sich der KO-Kreis ein Projekt für eure Aktionsgruppe. Mit Beginn der Aktion am 23. Mai 2019 wird euch mitgeteilt, welches Projekt ihr in den kommenden 72 Stunden umsetzen sollt.

Vernetzen mit anderen Gruppen!

Zusätzlich könnt ihr euch für die Option *connect-it* anmelden. Entscheidet ihr euch dafür, so setzt ihr euer Projekt gemeinsam mit einer anderen Aktionsgruppe um. Diese Gruppe könnt ihr euch entweder selbst suchen oder der KO-Kreis hilft euch bei der Suche nach einer anderen Aktionsgruppe.

Welche inhaltlichen Themen sollen die Projekte der Aktionsgruppen bearbeiten?

Die 72-Stunden-Aktion soll zeigen, wofür die katholische Jugendarbeit steht. Hierzu wurden fünf Themenbereiche festgelegt, die einen Rahmen für die Projektauswahl bieten sollen:

- Zusammen leben: für Inklusion, Integration und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Gerechtigkeit schaffen: wir stehen für lokale wie globale Gerechtigkeit und Solidarität ein
- Neues lernen: wir geben Anstoß zu veränderten Lernformen
- Nachhaltigkeit fördern: wir handeln nachhaltig und sensibilisieren unsere Umwelt hierfür
- Zuhause gestalten: wir nehmen unseren Sozialraum wahr und gestalten diesen aktiv mit

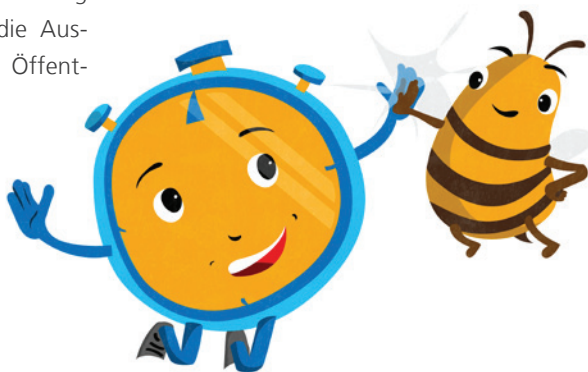
Was ist der Koordinierungskreis und was macht dieser?

Der Koordinierungskreis (KO-Kreis) ist für die Vorbereitung und Durchführung der 72-Stunden-Aktion in eurem Dekanat zuständig. Die Leitung des KO-Kreises liegt in der Regel bei eurem Dekanatsjugendreferenten. Weitere Mitglieder des KO-Kreises sind haupt- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit im Dekanat engagierte Personen sowie ein Vertreter des Kooperationspartners Caritas.

Aufgaben des KO-Kreises sind zum Beispiel die Gestaltung einer Auftaktveranstaltung und der Abschlussveranstaltung, die Auswahl der get-it-Projekte sowie die Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat.

Wer sind Stoppi und Sabiene?

Stoppi und Sabiene sind die Maskottchen der 72-Stunden-Aktion 2019. Stoppi ist eine Stoppuhr, Sabiene eine kleine Biene. Auf vielen Materialien werdet ihr die beiden wiederfinden!





Woher bekomme ich weitere Informationen und Materialien?

Aktuelle Informationen und Materialien findet ihr auf der Homepage der Aktion:

<https://www.72stunden.de/>



Über euren KO-Kreis im Dekanat erhaltet ihr ebenso alle Infos, die für euch wichtig sind. Plakate könnt ihr ebenso beim KO-Kreis erfragen.

Gibt es einen zentralen Anmeldeschluss für die 72-Stunden-Aktion?

Einen zentralen Anmeldeschluss gibt es nicht. Es ist jedoch möglich, dass der KO-Kreis in eurem Dekanat einen Anmeldeschluss für das Dekanat festlegt. Fragt hierzu am besten im Jugendreferat nach!

Seid auch ihr dabei! Werdet Teil der größten Sozialaktion Deutschlands im Jahr 2019, denn: euch schickt der Himmel!





Infotext: Jahr der Jugend

„BETEILIGEN. WERTSCHÄTZEN. FÖRDERN“, unter diesem Motto hat am Jugendsonntag Bischof Dr. Gebhard Fürst ein Jahr der Jugend ausgerufen. Ziel ist es junge Menschen in den Mittelpunkt kirchlicher Arbeit zu stellen.

von Christina Reich

Jugend ist Thema in allen Gremien

Seit dem Jugendsonntag haben die inter-
nen Auseinandersetzung mit den Themen
Jugend und Jugend(verbands)arbeit in Kir-
chengemeinderäten, Dekanatsräten und
allen weiteren Gremien der Diözese begon-
nen: Ob und wie wird Kontakt zu den Ju-
gendlichen vor Ort aufgenommen? Ob und
wie sind sie an Entscheidungen beteiligt?
Was brauchen Jugendliche vor Ort? Haben
Hauptamtliche genügend Zeit für Jugend-
pastoral?

Austausch der Gremien mit euch

Danach soll es zu Gesprächen und zum
Austausch mit euch und euren Jugend-
gruppen vor Ort kommen. Ziel dieser
Gespräche ist es, heraus zu finden, was
für eine gut funktionierende Jugendar-
beit benötigt wird und wo Unterstützung
fehlt.

Dafür seid ihr gefragt: Ladet die Verantwort-
lichen eurer Gemeinde und eures Dekanats
zu euren Veranstaltungen und Treffen ein.
Äußert eure Erwartungen und Wünsche.
Sprecht Probleme an und sucht gemeinsam
Lösungen.

Gesprächsforen auf Diözesanebene

Auf Diözesanebene werden Gesprächsforen
zu verschiedenen Themen mit Hauptabtei-
lungsleiterInnen stattfinden. Hierzu landen
wir euch ein und freuen uns über eure Teil-
nahme und Unterstützung.

Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung des Jahres der
Jugend mit Bischof Dr. Gebhard Fürst fin-
det am 30.05.2019 statt. Hierzu seid ihr alle
ganz herzlich eingeladen.



H
AL
HETK
AUMK
CHETRA
AUMKIRC
IRCHETRA
TRAUM KIRCHETRAUMKIRCH
IRCHETRAUMKIRCHETRAU
AUMKIRCHE RAUM KIRCH
IRC' TRAUM IRCHE RCH
AUM RCHETRAUMKIRCHET
KIR ETRAUMKIRCHETRAUM

Infotext: Miniprobe für Weihnachten

Ostern und Weihnachten sind die große „Highlights“ des Kirchenjahres, natürlich auch zum Ministrieren. An diesen beiden Hochfesten machen besonders viele Minis ihren Dienst und tragen dazu bei, dass es festliche Gottesdienste werden. Doch eine größere Anzahl von Minis, die ihren Dienst tun, machen genauere Absprachen und Proben nötig: Wer macht welchen Dienst? Wer sitzt, steht, kniet wo? Wie sind die „Laufwege“? Und vieles, vieles mehr. Jede Gemeinde hat da gewisse Eigenheiten. Diese gilt es mit dem/der jeweiligen GottesdienstleiterIn zu besprechen.

von Daniel Heller

Doch mit Sicherheit lohnt es sich hier dem Sprichwort zu folgen: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!“ Also: Erst eine Probe, im Anschluss daran aber auch gerne eine Advents- oder Weihnachtsfeier.

Doch für die Probe erst mal etwas **„Insider“-Wissen**, damit wir auch wissen, was an Weihnachten gefeiert wird:

- **Advent**
4-wöchige Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Diese Zeit erinnert an das Warten auf den Messias, den Sohn Gottes.
- **Christmette**
Ein nächtlicher Gottesdienst am 24. Dezember.
- **Ochs und Esel**
Sie sind zentrale Figuren vieler Krippendarstellungen, obwohl sie in der Weihnachtserzählung nicht vorkommen. Als Stalltiere verweisen sie auf die Geburt im Stall und symbolhaft auf das Leben Jesu in Bescheidenheit.

- **Rorate**
Nach dem Eröffnungsvers „Rorate, caeli, desuper“ heißt: „Tauet, ihr Himmel, von oben.“ Ist eine Messe zur Ehre der Gottesmutter Maria. Sie kann an den Werktagen des Advents bis einschließlich 16. Dezember gefeiert werden. Oftmals wird diese Messe ganz früh morgens oder abends nur im Schein von Kerzen gefeiert.
- **Weihnachten**
Von geweihte Nacht. Das Fest der Geburt Jesu feiern fast zwei Milliarden Christen am 25. Dezember. Das genaue Geburtsdatum ist unbekannt.

- *Weihnachtsgebäck*

Am besten schmecken sie heimlich genascht vor den Festtagen;) ...und das vermutlich schon im Mittelalter. Denn in den Klöstern dieser Zeit liegt der Ursprung des heutigen Weihnachtsgebäcks.

- *Tannenbaum*

Festlich geschmückt, wird er zur Weihnachtszeit in Kirchen und Wohnungen aufgestellt. Dieser Brauch verbreitete sich im 19. Jahrhundert von Deutschland aus in die ganze Welt.

- *Krippe*

Stellt die Geburt Jesu und Szenen aus seinem Leben dar. Die erste Weihnachtskrippe wurde 1562 aufgestellt.

Hier ein kleines Quiz, das sich für eine Advents- bzw. Weihnachtsfeier eignet. Natürlich kann es auch während der Mini-Probe verwendet werden. Einfach zwei Mannschaften bilden und los geht's...

Das Weihnachtsquiz

1. *Wie viel Kilogramm Butter enthält ein Christstollen mindestens?*

- a) 4 Kilo
- b) 3 Kilo
- c) 2 Kilo

2. *In welchem Land ist der 6. Dezember ein Nationalfeiertag?*

- a) Finnland
- b) Norwegen
- c) Schweden

3. *Wann wurde der erste gedruckte Adventskalender herausgegeben?*

- a) 1904
- b) 1944
- c) 1891



4. An was sollen Christstollen erinnern?

- a) an das Christkind
- b) an einen großen Lebkuchen
- c) an einen Engel

5. Was bedeutet Advent?

- a) Licht
- b) Erwartung
- c) Ankunft

6. Wann wurde der Adventskranz erfunden?

- a) 1839
- b) 1887
- c) 1820

7. Vor wem flohen Maria und Josef nach Ägypten?

- a) vor Cäsar
- b) vor Augustus
- c) vor Herodes

8. In welchem Evangelium steht die Weihnachtsgeschichte?

- a) Markusevangelium
- b) Lukasevangelium
- c) Matthäusevangelium

9. Wie viele Strophen hat das Lied „Oh du fröhliche“?

- a) 1
- b) 2
- c) 3

10. Woher stammt der Brauch der Weihnachtskrippe?

- a) aus der Schweiz
- b) aus Österreich
- c) aus Italien

11. Welche liturgische Farbe wird am Heiligen Abend getragen?

- a) weiß
- b) rot
- c) grün



12. Wer schrieb das Lied
"Macht hoch die Tür"?

- a) Paul Gerhardt
- b) Martin Luther
- c) Georg Weissel

13. Wie lautet das bekannteste
Weihnachtslied?

- a) Oh du fröhliche
- b) Stille Nacht, heilige Nacht
- c) Oh Tannenbaum



Das Weihnachtsquiz (Lösungen)

- 1 b) 3 Kilo
- 2 a) Finnland
- 3 a) 1904
- 4 a) an das Christkind
- 5 c) Ankunft
- 6 a) 1839
- 7 c) vor Herodes
- 8 b) Lukasevangelium
- 9 c) 3
- 10 c) aus Italien
- 11 a) weiß
- 12 c) Georg Weissel
- 13 b) Stille Nacht, heilige Nacht



Zum Vorlesen bei einer Weihnachtsfeier:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.

Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe.

Lukas 2,1-14 (Einheitsübersetzung):

Die Geburt Jesu



Unser Gottesdienst unter der Lupe: Kommunionausteilung in einer Wort-Gottes-Feier

Was passiert eigentlich in einer Wort-Gottes-Feier? Warum machen Minis das, was sie tun? Diese Fragen erklärt diese Reihe. In dieser Ausgabe schauen wir den Teil der Wort-Gottes-Feier genauer an, in der – wenn es das in deiner Gemeinde gibt – die Kommunion ausgeteilt wird.

von Christina Reich

Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

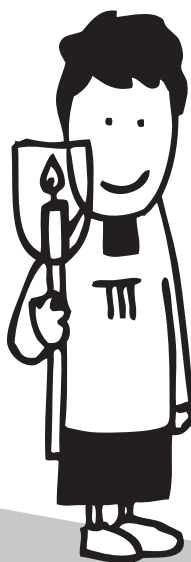
Wenn in einer Gemeinde am Sonntag keine Eucharistiefeier gefeiert werden kann, weil etwa kein Pfarrer vor Ort ist, trifft sich die Gemeinde trotzdem zum sonntäglichen Gottesdienst und feiert eine Wort-Gottes-Feier. Dieses gemeinsame Beten und auf das Wort Gottes Hören hat einen eigenen Wert und ist ein Gottesdienst.

In vielen Gemeinden unserer Diözese ist es darüber hinaus üblich, dass in den Wort-Gottes-Feiern die Kommunion gespendet wird. Wie läuft das ab und welche Aufgaben können Minis dabei übernehmen?

Hinweis auf die eucharistische Gemeinschaft

Nach den Fürbitten eröffnet der Leiter oder die Leiterin der Wort-Gottes-Feier die Kommunionausteilung. Er oder sie erinnert an die Eucharistiefeier, in der die Hostien konsekriert, also in den Leib Jesu Christi gewandelt, wurden.

Ihr Minis steht dabei an euren Plätzen und macht euch bereit für euren Einsatz.





Bereitung des Altars – Übertragung des Allerheiligsten

Nun werden vom Leiter oder von der Leiterin der Wort-Gottes-Feier oder von den KommunionhelferInnen die Hostien aus dem Tabernakel auf den Altar gebracht.

Die Gemeinde kniet währenddessen als Zeichen der Anbetung von Gottes Gegenwart in den gewandelten Hostien. Dazu kann ein Lied gesungen werden.

Minis können an der Stelle verschiedene Aufgaben übernehmen: Ein Mini holt vom Kredentisch das vorbereitete Korporale und breitet es auf dem Altar aus.

Zwei weitere Minis (und gegebenenfalls auch der Weihrauchträger) begleiten währenddessen GottesdienstleiterIn oder KommunionhelferIn zum Tabernakel in der folgenden Reihenfolge: WeihrauchträgerIn, Minis, KommunionhelferIn/ GottesdienstleiterIn.

Vor dem geöffneten Tabernakel machen alle gemeinsam eine Kniebeuge.

GottesdienstleiterIn/ KommunionhelferIn nehmen die Schale mit den konsekrierten Hostien aus dem Tabernakel und die beiden

Minis nehmen die Leuchter, die neben dem Tabernakel standen. Mit den Leuchtern begleitet ihr Minis nun die Übertragung der Schale vom Tabernakel zum Altar – ihr bildet sozusagen eine kleine Prozession in der folgenden Reihenfolge: Minis mit Leuchter, (Weihrauchträger,) GottesdienstleiterIn/ KommunionhelferIn mit der Schale.

Auf dem Altar wird die Schale abgestellt, die Leuchter-Minis stellen die beiden Leuchter an die Seiten des Altars. Wenn Weihrauch eingesetzt wird, werden die konsekrierten Hostien auf dem Altar jetzt inzensiert.

Alle Minis, die keine spezielle Aufgabe haben, knien ab dem Moment, in dem der Tabernakel geöffnet wird und der Leiter oder die Leiterin die Kniebeuge vor dem Allerheiligsten machen. Damit zeigt ihr mit eurer Körperhaltung, was wir glauben: die Verehrung von Gottes Gegenwart in den gewandelten Hostien.

Stille Anbetung

Nach der Übertragung des Allerheiligsten folgt ein Moment der Stillen Anbetung. Ihr kniet mit den anderen liturgischen Diensten vor dem Altar.

Nutzt diesen Moment für ein persönliches Gebet: Gott ist jetzt da, in diesem Brot, das zu Jesu Leib gewandelt wurde. Wofür möchtest du loben, danken, bitten und auf Wandlung hoffen?



Vater Unser

Auf die Stille Anbetung folgt die Einladung des Leiters oder der Leiterin der Wort-Gottes-Feier zum gemeinsamen Vater Unser.

Nach dem gemeinsamen Gebet lädt er oder sie zum Empfang der Kommunion ein und spricht „Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.“

Ihr antwortet zusammen mit der Gemeinde: „Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“

Kommunion

Danach teilt zunächst der Leiter/ die Leiterin die Kommunion an die KommunionhelferInnen und die anderen liturgischen Dienst aus. Anschließend wird die Kommunion wie in der Gemeinde üblich ausgeteilt.

Ihr Minis empfangt die Kommunion dabei in der Regel mit den liturgischen Diensten. Danach geht ihr gemeinsam zu eurem Platz und setzt euch dort. An eurem Platz habt ihr Zeit für ein stilles und persönliches Dankgebet.



Zum Abschluss der Kommunion gibt es wieder etwas für euch Minis zu tun: die übrigen Hostien werden wieder zurück in den Tabernakel gestellt. Diese Prozession können die beiden Leuchter-Minis begleiten. Die leeren Gefäße werden entweder von dem/der KommunionhelferIn oder von euch Minis auf die Kredenz gestellt. Sie werden nach dem Gottesdienst gereinigt. Danach geht ihr wieder an euren Platz.

Stille, Danklied

Nach der Kommunion folgt ein kurzer Moment der Stille und ein Danklied, bei dem ihr Minis wie die ganze Gemeinde mitsingt.

Schlussgebet

Den Abschluss der Kommunionausteilung bildet ein Schlussgebet, das der Leiter oder die Leiterin der Wort-Gottes-Feier spricht und bei dem ihr innerlich mitbetet.

Abschluss

Danach folgt der Abschluss der Wort-Gottes-Feier mit Mitteilungen, Segensbitte und Auszug, so wie ihr das in der letzten Ausgabe der [a'ha:] nachlesen konntet.

Was bei Wort-Gottes-Feiern wichtig ist...

... gilt eigentlich bei allen Gottesdiensten, bei denen ihr als Minis euren Dienst tut: Sprecht euch gut mit den LeiterInnen der Gottesdienste ab!

Wort-Gottes-Feiern werden noch nicht so lange in unseren Gemeinden gefeiert, erst recht nicht nach dem geschilderten Modell, und nicht so oft wie Eucharistiefiern.

Zudem sind es oft Ehrenamtliche, die die Gottesdienste leiten und die nicht die Routine eines Priesters haben, der täglich Eucharistie feiert.

Deshalb: Wie wäre es mal mit einem (erweiterten) Liturgieausschuss zu Wort-Gottes-Feiern? Zusammen mit den LeiterInnen der Wort-Gottes-Feiern und den Oberminis könnt ihr klären, welche Aufgaben Minis übernehmen, wann Leuchter eingesetzt werden, wann und wo ihr jeweils steht, sitzt, kniet, und so weiter. Dann werdet ihr auch in der Wort-Gottes-Feier genau wissen, wo es lang geht.

Buchtipps

*Hier ein paar Buchtipps aus dem Buchdienst Wernau, die sich vielleicht auch als Weihnachtsgeschenk für Ministranten eignen.
Mehr findest du unter www.buchdienst-wernau.de.*



Echt? Jetzt! - Mein Navi durch den Alltagsdschungel

128 Seiten

durchgehend farbig illustriert

Klappenbroschur für Jugendliche

Sigg, Stephan

14.95 EUR

Darum geht's:

Das trendige Buch, damit Entscheidungen leichter fallen!

Der Tag ist voll von ethischen Fragen und Herausforderungen, die das Leben in der Familie bzw. Partnerschaft aber auch den Umgang mit Freunden, Schul- und Arbeitskollegen und gänzlich fremden Menschen beeinflussen. Kann da der christliche Glaube hilfreich sein, quasi wie ein „moralisches Navi“, das Jugendlichen durch den Alltagsdschungel hilft?

Stephan Sigg beleuchtet in diesem Buch rund 15 Situationen, die junge Menschen unweigerlich betreffen und gibt Anregungen, die in Entscheidungssituationen weiterhelfen.



Die 50 besten Spiele für Ministranten

80 Seiten

ab 8 Jahren

Schweiger, Bernhard

5.00 EUR

Darum geht's:

Damit Jugendliche gerne zur Ministrantenstunde gehen, braucht es eine gute Mischung aus Wissensvermittlung, Spiel und Raum für religiöse Fragen - hier sind die Ideen!

Echt Krass - Oder was denkst du über Gott und die Welt?

64 Seiten

ab 13 Jahren

Fietzek, Petra

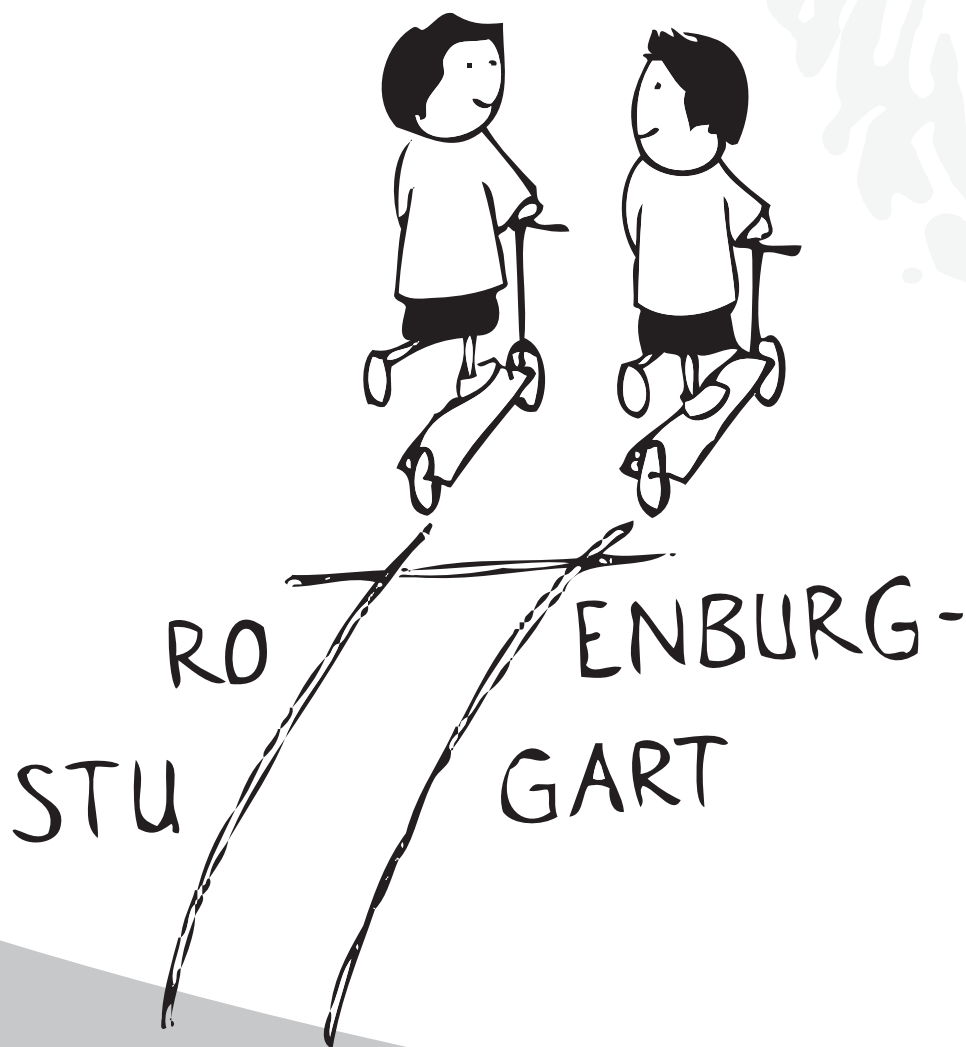
10.00 EUR

Darum geht's:

Was ist das mit dem Leben, was ist mit Gott und was hat das alles mit mir zu tun?

Schülerinnen und Schüler bringen in diesem besonderen Buch ihre ganz persönlichen Antworten in Poetry-Slams und Kurzgedichten zu Papier: tiefgründig, alltagskomisch, traurig, ermutigend, poetisch, empfindsam, packend. Und was denkst du über Gott?





Die Jugendkirche Ellwangen

Jugendkirchen gibt es an einigen Orten in unserer Diözese. In dieser Ausgabe stellt sich die Jugendkirche aus Ellwangen vor.

Wer sind wir?

Wir sind die Jugendkirche Ellwangen. Uns gibt es seit September 2009 und wir feiern in der Marienkirche Ellwangen unsere Gottesdienste.

Was macht uns besonders?

Wir sind 13 aktive Leute, die in drei Teams unsere Gottesdienste vorbereiten. Das Liturgieteam ist zuständig für den Inhalt unserer Gottesdienste. Es gibt fast kein Thema, an das wir uns nicht rantrauen. Beispielsweise Weihnachten im Oktober zu feiern oder mal das Chaos wirklich spüren zu lassen, indem wir den Gottesdienstablauf fast komplett umdrehen und in unserem Gottesdienstraum alles kreuz und quer verteilen. Viele Lichtstrahler und ein Lichtmischpult geben uns die Möglichkeit unserem Kirchenraum eine besondere Atmosphäre zu geben, genauso ist es mit unserer eigenen Soundanlage, die wir auch gerne an Jugendliche verleihen, wenn sie Jugendgottesdienste feiern wollen.

Manchmal bereiten wir die Gottesdienste auch mit Ministranten oder Firmlingen aus anderen Gemeinden vor.

Genauso laden wir Jugendbands aus unserer Gegend ein unsere Gottesdienste mitzugestalten.

Jugendkirche Ellwangen



Jugendkirche Ellwangen



Welche Veranstaltungen gibt es bei uns?

Es gibt unsere regelmäßigen Gottesdienste jeden dritten Sonntag im Monat (außer im August).

Darüber hinaus haben wir noch vor Weihnachten und Ostern Jugendbußfeiern und gehen am Karfreitag zusammen den ökumenischen Jugendkreuzweg.

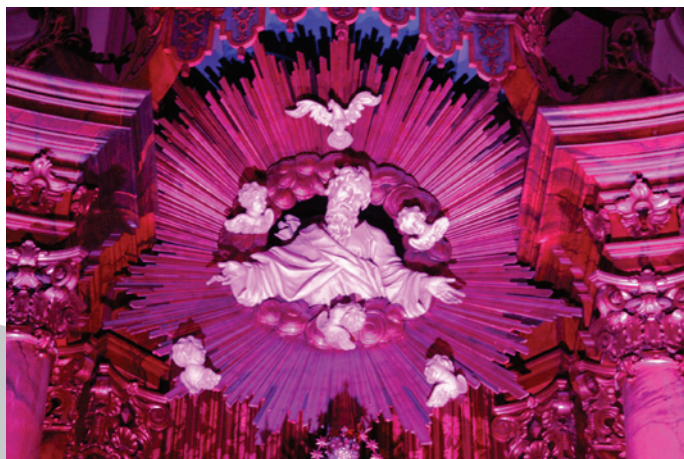
Mit der Jugendkirchenband haben wir auch schon ein eigenes kleines Konzert in einem Gewölbekeller gespielt. In Kooperation mit der

Kirchengemeinde Schönenberg feiern wir zusammen die Jugendwallfahrt. Und einmal im Jahr laden wir die Jugendlichen zu einem Kletterausflug nach Schwäbisch Gmünd ein.

Wann können Minis (bzw. Minigruppen) zu uns kommen?

Man findet uns auf jeden Fall jeden dritten Sonntag im Monat in der Marienkirche in Ellwangen.

Ansonsten kann Kontakt direkt bei den Leitern der Jugendkirche Sven Köder aufgenommen werden.

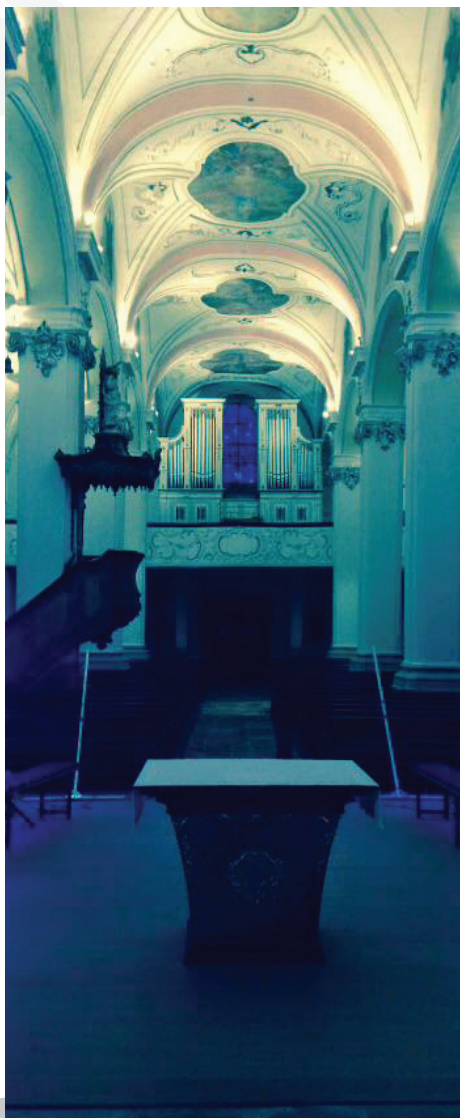


Gibt es eine tolle Idee von euch, die Minis in der Gemeinde selbst ausprobieren können?

Wir arbeiten bei uns in der Kirche sehr gerne mit Schwarzlicht. Wir haben diese fest installiert in der Kirche und haben aber auch Schwarzlichtbänder, die man leicht online bestellen kann. Bei einem Gottesdienst haben wir als Besinnungsaktion ein selber zusammengeschaubtes Holzkreuz von allen Teilnehmern mit den kurzen Fäden von bunter UV-Wolle (ebenfalls online bestellbar) umwickeln lassen. Wenn dann in der Kirche nur das Schwarzlicht an ist, leuchtet das Kreuz besonders.

Kontakt

Sven Köder
Philipp-Jeningen-Platz 2/1
73479 Ellwangen
Sven.koeder@drs.de
07961 9319773



Berufe der Kirche: Mesner

Was macht ein Mesner eigentlich, wenn er keinen Gottesdienst vorbereitet? Und wie wird man Mesner? Andreas Schäfer gibt im folgenden Artikel Antworten.



Name, Alter, aktueller Einsatzort

Ich heiße Andreas Schäfer, bin 49 Jahre alt und seit 1. September 1988 hauptamtlicher Mesner im Münster Unserer lieben Frau zu Zwiefalten. Außerdem bin

ich noch als Fachkraft für Arbeitssicherheit der Diözese Rottenburg-Stuttgart tätig.

Wie werde ich Mesner?

Die berufliche Voraussetzung bei einem Hauptamtlichen ist in der Regel eine handwerkliche Berufsausbildung, in meinem Fall KFZ-Mechaniker.

Hat man sich entschieden, hauptamtlicher Mesner zu sein, bietet es sich an, die Mesnerschule in Freising zu besuchen. Hierbei handelt es sich um einen aktuell dreiwöchigen Kurs. 1989 habe ich diesen Kurs besucht. Und in den Jahren 1991 bis 1993

habe ich an einem Fernkurs Liturgie beim Deutschen Liturgischen Institut

erfolgreich teilgenommen. Für die Ehrenamtlichen und geringfügig Beschäftigten bietet der Mesnerverband auf Diözesanebene Fortbildungen an.

Was sind typische Aufgaben eines Mesners?

Im Bereich der Hauptamtlichen findet man oft die Kombination Mesner/Hausmeister. Der Großteil der Mesner unserer Diözese (ca. 4000) ist aber geringfügig beschäftigt. Das bedeutet in dem Fall auch eine Vielschichtigkeit im Tätigkeitsumfang und somit der Aufgaben im eigenen Berufsfeld und im Engagement darüber hinaus. Hier ist zu erwähnen, dass es Menschen gibt, für die das Mesnersein Berufung ist, andere aber nur einen Job erledigen. Mesner schaffen den Rahmen dafür, dass würdig Gottesdienst gefeiert werden kann, indem sie alles vorbereiten und im Blick haben, für welche praktischen Belange gesorgt werden muss. Vom Herrichten der liturgischen Gewänder, Bücher und Geräte bis zum Funktionieren der Mikrofonanlage und der Heizung sind sie für alle organisatorischen Fragen rund um die Kirche zuständig. Die genauen Aufgaben können von Ort zu Ort unterschiedlich sein und hängen

auch davon ab, ob jemand haupt- oder nebenberuflich Mesner ist.

Wo hast du Kontakt mit Minis?

In meinem Fall ist es mein persönliches Engagement, unsere 42 Minis unserer Gemeinde (1300) vor allem liturgisch und auch mal in Freizeitaktionen hier vor Ort zu begleiten. Meine Hauptaufgabe sind Proben und der Ministranten-Plan.

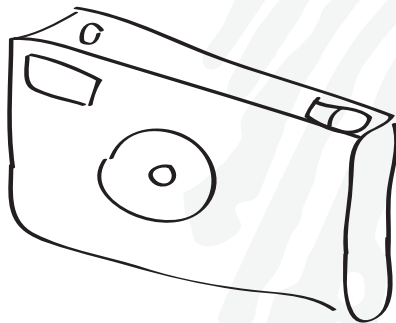
Und ich bin für unsere Ministranten in der Kirche der Ansprechpartner, wenn sie was wissen wollen.

Was findest du toll an deinem Beruf?

An meiner Aufgabe hier vor Ort liebe ich die Vielfalt, die das Münster als Kirchengemeinde, Wallfahrtsort, Ort für Weihen und als besonders schützenswertes Bauwerk im Besitz des Landes Baden-Württemberg, mit sich bringt. Die Liturgie zu leben und zu feiern mit den unterschiedlichsten Menschen hier vor Ort. Die technische Ausstattung weiterzuentwickeln, um das Münster technisch zukunftsfähig zu machen.



Bildnachweise



Alle
Ministrantencomics:
Stefanie Walter

Titelseite:

© Natalie Khmelnytsky / Unsplash

© Lucent Grey / Unsplash

© Kimon Maritz / Unsplash

© comfreak / Pixabay

Seite 7: © Hoach Le Dinh / Unsplash

Seite 19: © Lucent Grey / Unsplash

Seite 37: © Myriams-Fotos / Pixabay

Seite 71/72/73: © Jugendkirche Ellwangen

Seite 74: © privat

Für alle anderen Bilder liegen die
Rechte
bei der Fachstelle Ministranten und
Ministrantinnen.

Impressum

Herausgeber



Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Antoniusstraße 3
73249 Wernau
Tel. 07153 3001-134
Fax. 07153 3001-611
ministranten@drs.de
www.fachstelle-minis.de

Redaktion

Christina Reich (verantw.),
Rebekka Riesterer, Verena Weiler

Autoren

Daniel Heller, Ute Kaiser, Hanna Letens
(Buchdienst Wernau), Marie Medla,
Adrian Kühnle, Huu Tuan Nguyen, Lena
Oberlader, Christina Reich, Rebekka
Riesterer, Verena Weiler, Stephan Wie-
necke, Theresa Wilden, Alexa Mayer,
Sven Köder, Andreas Schäfer

Comics

Stefanie Walter

Layout

Adrian Kühnle, Christina Reich

Druck

Hausdruckerei des Bischöflichen
Ordinariats, Rottenburg

Auflage

3.900 Stück

Die Arbeitshilfe wird auf chlorfrei gebleichtem Papier
gedruckt.

Sie ist ausschließlich für den Gebrauch in der Ministrante-
narbeit bestimmt.

Weitere Exemplare nachbestellen oder das Abo abbestellen
bitte mit einer Mail an ministranten@drs.de.

DiözesanOberminis - Neuwahlen



Fünf der sechs Plätze für DiözesanOberminis standen auf der Diözesanversammlung vom 16. bis 18. November 2018 in Rot an der Rot zur Neuwahl: drei weibliche Posten, zwei männliche. Für diese fünf Plätze haben sich 8 Minis aus der Versammlung beworben, nach ausführlichen Vorstellungen, Befragungen und einer Personaldebatte und einer Stichwahl stehen nun die DiOmis für

das kommende Jahr fest: (im Bild von links nach rechts) Christian Baumann, Ute Kaiser, Annalena Bihr, Fabian Fluhrer (seine Amtszeit läuft noch bis zur Herbst-DiV 2019), Jennifer Berger und Gabriel Holik.

Wir gratulieren den (wieder-)Gewählten und wünschen Ihnen Gottes guten Geist für die Amtszeit und die anstehenden Aufgaben.



Mini-Mappe „Neue Minis“

Wie „große“ Minis die „kleinen“ Minis begeistern, aufnehmen und in den Dienst einführen können, das verrät die Mini-Mappe „Neue Minis“ der Fachstelle.

Eine anspruchsvolle Aufgabe für OberministrantInnen und GruppenleiterInnen ist es oft neue Minis für die Gemeinde zu gewinnen, diese einzulernen, aufzunehmen und auch weiter vom Dienst in der Kirche zu überzeugen.

Um dich dabei zu unterstützen, hat die Fachstelle Minis eine Mini-Mappe mit vielen nützlichen Dingen für die Miniarbeit entwickelt, wie beispielsweise Spiele, Tipps und Tricks für die Werbung und Einführung neuer Ministranten, sowie Anregungen für den Aufnahmegottesdienst.

Bestellen kannst du die Mini-Mappe beim Buchdienst Wernau:

www.buchdienst-wernau.de
in der Kategorie „Ministranten“



Von uns an euch:

„Gegensätze ziehen sich an!“

Deshalb: Das Redaktionsteam wünscht sich und euch, dass wir alle in einer bunten und vielfältigen Welt im Frieden miteinander leben!



Fachstelle Ministranten
und Ministrantinnen
Diözese Rottenburg-Stuttgart